

Der hohen Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer Donnerstag, den 29. Dezember.

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 8 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postverendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeut. Nachsch. Schluss für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mit 10 g. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 155

Samstag, 24. Dezember 1904

43. Jahrgang.

„Ich habe vergessen,

die „Marburger Zeitung“ neu zu abonnieren“ — ruft mancher Abnehmer aus, wenn er nach dem Vierteljahreswechsel infolge dieser Vergesslichkeit die „Marburger Zeitung“ nicht zugestellt bekommt. Wir erinnern darum heute schon an die

Bezugserneuerung,

damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt. Die „Marburger Zeitung“, die gegenwärtig in 43. Jahrgang steht, im ganzen Unterlande und weit hinein ins Mittel- und Ostland sowie auch in Kärnten und anderwärts verbreitet und ein vollständig unabhängiges deutsches Blatt ist, das seine Leser über die wichtigsten politischen Vorgänge und mit besonderer Aufmerksamkeit über alle Angelegenheiten des Unterlandes orientierend im Laufenden erhält, empfehlen wir bei dieser Gelegenheit allen, welche die „Marburger Zeitung“ noch nicht beziehen sollten, zum Bezuge. Die eingehende lokale Berichterstattung sowie jene aus dem ganzen Unter- und aus dem Mittellande, die zahlreichen Inserate unseres Blattes — welche der

weiten Verbreitung

der „Marburger Zeitung“ entsprechen — machen den Bezug der „Marburger Zeitung“ für alle Geschäftsleute, Handels- und Gewerbetreibende, Industrielle, Besitzer, Beamte, Gastwirte, Käufer und Verkäufer, Mieter und Vermieter, Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu einer

Notwendigkeit.

Die „Marburger Zeitung“ ist das einzige dreimal wöchentlich erscheinende Provinzblatt Steiermarks und daher in der Lage, den Wünschen des Lesepublikums wie der Interessenten mit der größten Raschheit nachkommen zu können.

Die Schriftleitung und Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

Weihnachtszauber.

Marburg, 24. Dezember.

Wieder umgibt uns Deutsche der uralte Zauber unserer deutschen Weihnachtszeit. Der ganze Materialismus der neuen Zeit mit ihrer jedem Wunderglauben abholden Skepsis muß einmal im Jahre dem linden Zauberbanne weichen, der uns Germanen zur Jetztzeit heute gerade noch so fesselt wie einst in den Tagen der Kindheit unseres Volkes. Was in Herz und Gemüt unserer Ahnen vor Tausenden von Jahren geboren wurde, das ergreift zur Jetztzeit auch heute noch unsere Sinne. So alt wie das Germanengeschlecht ist auch die Freude am Feuerglanze des Tulaumes, den eine spätere Zeit zum Christbaume verwandelte. Hoch oben im Norden, wo die letzten Glieder unserer germanischen Volkheit wachen, von der Wiege unseres Geschlechtes bis hinunter zum Südmeere, bis in alle Welt hinein, wo Germanen wohnen, wo deutsche Völkchen klingen, allüberall der gleiche Zauber, der durch die Jahrtausende hindurch als des deutschen Gemütes köstliche Perle aufrecht blieb im rauschenden Wandel der Zeiten. Freilich, des Glückes gefüllten Born, den der gute Mensch in der Zeit der Weihnacht ausgießen möchte über die Erde — für alle reicht er nicht aus und so bleibt auch in dieser Zeit des Seelenfriedens ein bitterer Saß von Unglück und Elend in tausenden von Herzen zurück. Und nicht bloß die Armen sind es, in deren stille Weihnachtszeit die Not und Entbehrung mit disharmonischen Klängen hineintönen — auch jene, die auf den Höhen der Menschheit wandeln, sind nicht gefeit davor, daß die stille Weihnachtszeit für sie eine Zeit des Kummers wird. Und man denkt an die geschiedene Gemahlin des jetzigen Königs von Sachsen, die ehemalige Kronprinzessin Luise, die vorgestern, reue- und sehnsuchterfüllt aus ihrem fernen Exile nach Dresden

geilte war, um einmal wenigstens, zur friedvollen Weihnachtszeit, ihre Kinder sehen zu dürfen. Aber das, nach dem ihre Seele dürstete, wurde der aus Dynastenblute entsprossenen Fürstin nicht zu teil und so schwer sie auch das Bewußtsein ihrer Schuld drücken mag, drückender noch muß auf ihrem Herzen das quälende Bewußtsein lasten, nicht einmal zur Weihnachtszeit ihre Kinder weinend umarmen zu dürfen. Und als man sie, die Wühende und Flehende, vom königlichen Schlosse verwies, da mag in ihrem Herzen wohl das Gefühl aufgequollen sein, daß sie eine ärmere Frau ist als die ärmste Arbeiterfrau, die mit ihren Kindern vor den dünnen Kerzchen des kleinen Weihnachtsbäumchens steht! Aber auch anderwärts gibts der Friedlosigkeit viele, und mit Schauern müssen wir daran denken, wie zur Zeit, da bei uns der helle Lichterglanz und frohe Stimmen das sinnigste Germanenfest feiern und verkünden, ein deutscher Held im fernen Osten für den Jar in Blut und Trümmern treue Wacht hält. Dem deutschen Generalissimus Stöbel, der seit Monaten den Zusammenbruch des militärischen Rußland aufhält, diesem deutschen Helden blinkt statt des Weihnachtsbaumes Lichterglanz der rötliche Schein der Brände und das Aufblitzen des schwersten Geschützes in das treue Auge. Zu Weihnachten noch schützt der Held die letzte Bastion des Slavenreiches, dieweil im Baltenslande seine Brüder von demselben Reiche, das er schirmt und schützt, brutal vergewaltigt werden. Näher aber liegen uns die Dinge in unserem Unterlande. Hier aber von einem Weihnachtsfrieden zu träumen, wäre vergeblich. Denn Weihnachtsfeier und Weihnachtsfriede sind Dinge, die nur der Deutsche kennt. Die persischen Heer halten, bevor noch die Weihnachtsglocken verklungen sind, im Narodni dom schon wieder eine Heerverammlung ab . . .

N. S.

Ein Opfer.

Erzählung von F. Arnefeldt.

16

(Nachdruck verboten)

Mit einem gewaltigen Stoße schleuderte er den Pfarrer von sich, so daß dieser mit dem Kopf hart auf die kalten Steinfliesen schlug. Mit ein paar Säßen durchmaß er dann den Raum, der ihn vom Ausgang der Kirche trennte, stürzte hinaus und schlug die Tür dröhnend hinter sich zu.

In demselben Augenblick fackerte die Lampe knisternd noch einmal hell auf und erlosch dann.

„Seine Sünde ist die meine!“ stöhnte er, „nein, nein, die meinige ist größer, ist schwerer, ist unfähbar. Herr Gott, ich, ich habe gestrebt vor Deinem Angesicht!“

Er rutschte auf den Knien bis zum Altar und hob die Hände zum Bilde des Gekreuzigten empor; nun aber vergingen ihm die Sinne.

Er schlug mit dem Gesicht niederwärts der Länge nach zu Boden und lag so in tiefer Ohnmacht.

So fand ihn nach einer geraumen Weile der Mesner, der von der Sakristei her mit einer Laterne in der Hand in die Kirche getreten war.

„Herr Pfarrer! Herr Pfarrer, was ist mit Ihnen vorgegangen?“ rief er, ihn wiederholt rüttelnd.

Hellborn schlug endlich die Augen auf und schaute mit stieren, wirren Blicken um sich.

„Wo bin ich denn?“

„In der Kirche, Herr Pfarrer.“

„Ach, ich habe schwer geträumt.“

„Nein, Sie sind ohnmächtig gewesen.“

„Und vorher?“ forschte Hellborn, dem mit

dem stärker werdenden Bewußtsein auch die Erinnerung zurückkehrte.

„Sie haben“, erwiderte der Mesner, „Beichte gehört, Herr Pfarrer.“

„Ja, ja“, unterbrach ihn Hellborn mit einem tiefen Seufzer, „ich erinnere mich. Wo waren Sie, Kuhl’s?“

„Ich“, antwortete der Mann mit einer gewissen Verlegenheit, „ich war nur auf einen Sprung nach Hause, ich dachte, während der Herr Pfarrer Beichte hielt —“

„Schon gut“, unterbrach ihn Hellborn, und durch seine gebrochene, von Tränen verschleierte Stimme klang jetzt ein leiser Ton der Beruhigung.

„Beate pochte bei mir an und sagte, ich möchte doch hergehen und sehen, wo Sie blieben“, fuhr der Mesner fort; „es ist spät und man wartet auf Sie.“

Hätte der Mann, welcher dem Pfarrer inzwischen vom Boden aufgeholfen hatte, diesen nicht sehr fest am Arme gehalten, er wäre von neuem umgefallen.

„Man wartet auf mich?“ fragte er, und der Mesner fühlte, wie ein Fieberfrost seine Glieder schüttelte.

„Das Fräulein von Stausen und ein Offizier sind da“, sagte Beate; „sie scheinen es eilig zu haben.“

„Kain, Kain, wo ist Dein Bruder!“ stöhnte Hellborn. Der Mesner führte ihn fort.

VII.

Viktor von Neuville hatte in der Kaserne mehr zu beschiden gefunden, als er vorausgesetzt, und so war es nahezu acht Uhr, als er die Wohnung der Frau von Stausen von neuem betrat.

„Ist das junge Mädchen schon fort, um Veronika abzuholen“, war seine erste Frage.

„Nein“, entgegnete Klotilde.

„Sie hat noch eine notwendige Arbeit, wird aber sogleich bereit sein“, setzte Frau von Stausen entschuldigend hinzu, worauf die Tochter lachend bemerkte:

„Wenn wir sie auch eine halbe Stunde später schicken, als Veronika bestimmt hat, es tut nichts, liebe Mutter, sie muß doch warten, denn ist mein Schwesterchen mit Marie von Eigen zusammen, so trennen sie sich so bald nicht.“

„Gleichviel“, entgegnete Frau von Stausen, „ich will Doris doch lieber senden“. Sie streckte die Hand nach dem Glockenzuge aus. Der Hauptmann hielt sie zurück.

„Lassen Sie, liebe Mutter, ich möchte einen anderen Vorschlag machen.“

„Nun“, fragte Frau von Stausen, „welcher Vorschlag wäre das?“

„Daß Klotilde und ich hingehen, um Veronika abzuholen.“

„Welch ein Einfall!“ rief seine Braut, ihren Bräutigam mit Erstaunen anblickend.

„Der Abend ist zauberhaft schön, Du bist heute durch meine Schuld um Deinen Spaziergang gekommen, dafür gebührt Dir eine Entschädigung. Verbinden wir das Nützliche mit dem Angenehmen, lassen wir Doris bei ihrer Arbeit und machen wir gemeinschaftlich den Weg. Bist Du einverstanden?“

„Wie gütig Sie gegen Veronika sind“, sagte Frau von Stausen, ihm dankbar die Hand reichend.

(Fortsetzung folgt.)

Beispiellose „Gospodar“-Gemeinheit!

Das deutsche Volk — ein Spucknapf!
Marburg, 24. Dezember.

Die letzte Nummer des slovenisch-kerikalischen Marburger „Gospodar“ enthält unter dem Titel „Der deutsche Spucknapf“ folgenden Aufsatz: „In jüngster Zeit begann eine lebhafteste Bewegung gegen die Tuberkulose. In Steiermark — wenigstens im Gailtaler Bezirke — sind bei verschiedenen Aemtern Tafeln mit der Weisung angebracht, wie die Verbreitung dieser genannten gefährlichen Krankheit verhindert werden soll. Gleichzeitig besteht ein strenges Verbot, auf den Boden zu spucken. Im Nachbarlande Krain sehen wir auch sehr strenge Vorschriften in dieser Hinsicht. Ähnlich wie bei uns wurde auch in Krain das Aufstellen von Spucknapfen gefordert. Bezüglich der Spucknapfe wird noch besonders verlangt, daß sie „täglich in den Abort oder Kanal ausgeleert und sodann mit siedendem Wasser gereinigt werden müssen.“

Es ist wahr, daß die Tuberkulose eine tödlich gefährliche Krankheit für den menschlichen Körper ist. Mit vollem Rechte wird sie eine „Epidemie“ genannt. Eine viel ärgere Epidemie für die slovenische Nationalität aber ist das Deutschtum!

Wie die Tuberkulose die Gesundheit des menschlichen Körpers unterfrischt und sie schließlich vernichtet, ähnlich und noch ärger untergräbt das Deutschtum die slovenische Nationalität und wir müssen alle Kräfte anspannen, daß es sie nicht vollkommen vernichtet. Und wie sich gelehrte Aerzte bemühen, ein Mittel gegen die „Mörderin der Menschheit“, gegen die Tuberkulose zu finden, so bemühen sich national gesinnte Männer im Reiche der Slovenen, mit verschiedenen Mitteln den äußerst schädlichen Einfluß des Deutschtums zu ersticken. In den vorher angeführten Weisungen ist z. B. ein Mittel gegen die Tuberkulose angegeben: „Gute und nahrhafte Kost.“ Diesem Mittel gegen die Tuberkulose ähnlich ist das Mittel gegen das Deutschtum: Gute slovenische Zeitungen. Die genannten Weisungen warnen auch vor dem Alkohol, denn „Bjuse“ (pijanci) erkrankten am meisten. In nationaler Hinsicht muß ebenfalls vor dem Alkohol gewarnt werden, denn „Bjuse“ sind am meisten die Deutschen. (Dazu muß bemerkt werden, daß die tollste Schnapsverheerung, die irgendwo angetroffen werden kann, gerade nur bei dem vom „Gospodar“ und den anderen slovenisch-kerikalischen Blättern beherrschten slovenischen Volke zu finden ist.)

Wir glauben die Verwandtschaft zwischen der Tuberkulose und dem Deutschtum bewiesen zu haben. Nur in einer Sache einigen sie sich nicht, in dieser sind sie sich direkt entgegen. Wenn wir aber wollen, beweisen wir auch in dieser

Richtung die Verwandtschaft. Und diese Sache ist der Spucknapf. Bei der Tuberkulose ist der Spucknapf notwendig, damit die Verbreitung dieser gefährlichen Krankheit nach Möglichkeit vermindert wird, beim Deutschtum aber ist der Spucknapf das Mittel, mit dem das Deutschtum verbreitet wird! — Der „Gospodar“ ergeht sich dann in ekelhaften Worten über den „Stojerc“ und über „die deutsche Bande in Steiermark, Kränten und Krain“, welche Spucknapfe sind, regelmäßig ihren Inhalt über die slovenischen Länder ergießen (!) und dadurch die Epidemie: „Deutschtum“ verbreiten! „Wie gut wäre es“, fährt der „Gospodar“ fort, „wenn sich die Besitzer dieses Spucknapfes nach der Vorschrift richten würden, daß man den Spucknapf, in den Abort oder Kanal ausleeren muß, für etwas anderes taugt er ja ohnehin nicht! Zum Schlusse unserer Erörterung noch einige Bemerkungen. Es läßt sich nicht daran zweifeln, daß der Spucknapf unter der slovenischen Nation schon ziemlich Schaden dadurch angerichtet hat, daß er durch Jahre die ansteckende Epidemie — das Deutschtum — in unseren Ländern ausleerte. Die Pflicht eines jeden ehrlichen Slovenen ist es deshalb, nach Möglichkeit dessen gefährlichen Einfluß zu dämmen. Anhänger der Nation! Deffnet besonders jetzt am Schlusse des Jahres jenen Verblendeten die Augen, welche bis jetzt aus diesem deutschen Spucknapfe „geschöpft“ haben. (Geschöpft oder genossen: „zajemati.“) Wenn sie einmal den wahren Inhalt dieses deutschen Spucknapfes erkennen, werden sie sich seiner schämen. In Doberna z. B. hat sich schon allgemein der Name „Spucknapf“ für das Bettauer Krämerblatt eingebürgert. Kein ehrlicher Slovene benennt es anders und alle seine Anhänger fingen sich zu schämen an, indem sie anhören mußten, daß sie bisher eine Sache schätzten, in welche andere — spucken! Und so soll es anderwärts auch sein und bald wird die ansteckende Krankheit — das Deutschtum — selbst tuberkulös werden und der deutsche Spucknapf wird zerbrochen! Gute slovenische Zeitungen in die Hand — den deutschen Spucknapf aber „in den Abort oder Kanal!“

Jede Bemerkung zu diesem ekelhaften Erguß des windischen Heßblattes ist überflüssig, sie würde den Eindruck, den jeder Kulturmensch — nicht bloß der deutsche — von dem Wiedergegebenen erhalten muß, nur abschwächen. Nur aus einem Umstand wollen wir hinweisen: Geistliche sind es, katholische Geistliche, die im „Gospodar“ diese Schmutzfluten über die katholischen Deutschen ergießen. . . . Zu diesen Leuten geht der katholische Deutsche — beichten! Im übrigen aber stellen wir durch den „Gosp.“ fest: Der windische hochwürdige

Heßer braucht keinen Spucknapf — er spuckt ungezwungen und frei mitten hinein in den windischen Dr—d!

Politische Umschau.

Die Gailtaler Bezirksvertretung — aufgelöst!

Endlich hat die Regierung eine schon lange fällig gewesene Schuld teilweise wenigstens eingelöst — sie hat die Gailtaler Bezirksvertretung aufgelöst. Es war ein Skandal ohnegleichen, daß die Regierung dem seinerzeitigen „Wahlakte“ ihre Sanktion gab, obwohl die Deutschen, welche den Löwenanteil an den Bezirksumlagen zu tragen haben, bei der Wahl in der empörendsten Weise und unter den Augen des Regierungsvertreters ver Gewaltigt wurden. Aber die Pervakenhäuptlinge hatten durch diesen Gewaltakt, der noch unter dem Eindrucke der windischen Dieberei an den Bezirksgeldern (Kosem!) vollzogen wurde, nichts gewonnen. Die Deutschen entsandten ihre Vertreter nicht in die Bezirksvertretung und daher konnte die Konstituierung der ungezügelt bestehenden Bezirksvertretung nicht erfolgen. Die Regierung sah sich nun doch endlich gezwungen, diesem pervakischen Skandal ein Ende zu machen. In der vorgestrigen „Vollversammlung“ der Kumpf-„Bezirksvertretung“ teilte der Bezirkshauptmann Baron Apfaltrern — derselbe, der keinen Finger bei den gescheiterten Vorgängen bei der „Wahl“ rührte — die Entscheidung der Statthalterei mit, nach welcher die Bezirksvertretung Gaili aufgelöst ist. Bezirkskommissär v. Lehmann wurde zum Regierungskommissär bestimmt. Mit der Uebernahme der Geschäfte der Bezirksvertretung wurde vom Landesauschusse der Landessekretär Dr. Casper betraut. Nun heißt es auf deutscher Seite aber rührig und entschieden vorgehen, damit die Bezirksvertretung diesmal wieder in die Hände derjenigen gelangt, die dazu nach ihrer Steuerleistung berufen sind: in die Hände der Deutschen! Freilich werden die Pervaken alle Anstrengungen machen, um bei den bevorstehenden Neuwahlen den Sieg zu erringen, denn sie haben vor allem eines zu befürchten: Die Beleuchtung ihrer Mißwirtschaft durch eine deutsche Mehrheit in der Bezirksvertretung! So war es in der Bettauer und so ist es in der Gailtaler Bezirksvertretung. Nun aber alle Deutschen ihre Pflicht, dann winkt auch den Deutschen an der Sann der Sieg, den die Deutschen an der Drau, im Bettauer Bezirke glorreich errungen haben, nachdem die Pervaken 19 Jahre lang den Bezirk verwüstet hatten.

Windischkerikale Verleumder.

Die Heß- und Verleumdungsjucht der windischkerikalischen Presse sucht vergeblich ihresgleichen.

Ein Weihnachtsbrief.

Liebe Freundin!

Weihnachten ist vor der Türe. Für alle Welt eine Ursache der Freude und Fröhlichkeit, nur für Sie eine Zeit der Trauer und bitteren Erinnerung. Da ich glaube, daß Sie in diesen Tagen einige tröstende Worte gerne hören und hören sollen, so will ich dies versuchen, so gut ich es mit meinen schwachen Kräften vermag.

Ich bin ja Ihr langjähriger, treuer Freund, Ihr einstiger Gesellschafter und noch immer Ihr Verehrer, kann daher wohl hoffen, daß Sie mir für einige Minuten Gehör schenken, daß Sie auch versuchen werden, meinen aufrichtig gemeinten Worten zu folgen. Es würde mir große Freude machen, wenn ich nur etwas zu Ihrer Erheiterung und Aufmunterung beitragen könnte.

In der letzten Zeit erhielt ich zwar keine Nachrichten von Ihnen, weiß deshalb auch nicht, wie es Ihnen geht. Ich hoffe aber, Sie sind gesund und wohl. Ich kann mir Sie gar nicht anders vorstellen. Sie sind noch jung, wenn ich nicht irre 20 Jahre, ruhig und überlegend, Sie haben ein heiteres Gemüt, so daß ich denke, es kann nicht fehlen. Mit einem klaren Kopfe, nüchternem Verstande und ruhiger Ueberlegung kämpft man gegen jedes Vorkommnis leichter an, man kann festen Auges dem Schicksal entgegensetzen und wird nach kürzerer oder längerer Zeit aus dem oft hartem Strauß als Sieger hervorgehen. Freilich bekommt man dabei stets einige Defekte, man wird geläutert und gestählt, Ideale der Jugend gehen verloren, Ansichten und Absichten ändern sich. Man wird eben in der Schule des Lebens ein anderer Mensch. Dazu ist man ja jung, um alt zu werden,

um zu lernen, zu leben und zu entsagen. Eine ewige, glückliche, sorglose Jugend ist niemandem vergönnt, denn die Welt läßt sich einmal in ihrem Laufe nicht einhalten. Jeder lernt und reift auf seine Art, je nach seinen Verhältnissen, nach seiner Umgebung. Der eine schwerer, der andere leichter, diesem werden schon die ersten Jahre der Kindheit schwer gemacht, jenem Glücklicheren geschieht kein Leid bis ins reife Alter. Erspart bleibt es keinem, denn jeder, der ein Mensch sein will, muß eben erst einer werden. Wenn man den Wermutbecher zur Reize geleert, wenn man trotz Ungemach und Sorge doch die Stirne rein erhält und hochträgt, dann erst nimmt man mit Berechtigung seinen Platz unter den Menschen ein, und manche wissen sich selbst bis dahin noch ein wenig Zufriedenheit und Glück zu retten.

Sie, mein liebes Fräulein, beklagen den Verlust Ihrer Mutter. Am vorjährigen Weihnachtsabend erwarteten Sie schöne Geschenke, indessen wurde Ihnen das Liebste und Teuerste genommen. Ich habe Ihre Mutter gekannt, ich habe sie in der kurzen Zeit hochschätzen und achten gelernt. Ich weiß, was sie Ihnen war, ich kann auch ermessen, was Sie verloren haben. Mit welchen Gefühlen sehen Sie heuer dem Weihnachtsabend entgegen! — Es ist gewiß ein harter Schlag, der Sie getroffen, doppelt hart für Sie, als einzige Tochter. Einen Ersatz gibt es nicht. Alle Versuche Ihrer Verwandten und Bekannten, Ihnen Entschädigung zu bieten, Sie mit größter Sorgfalt und Zärtlichkeit zu umgeben, werden klägliches Stümperwerk bleiben gegen die Liebe der Mutter!

Und doch, trotzdem diese Lücke in Ihrem Leben bleibt, müssen Sie Ihr Dasein erfüllen, müssen der Aufgabe gerecht werden, die Ihnen im großen Getriebe der Natur zugeteilt wurde. Sie

können nicht sagen: „Ich muß trauern und weinen und die Toten beklagen. Ich habe keine Zeit zum Leben, zum Lernen und Arbeiten!“ Sie werden gar nicht gefragt. Das Weltall geht seinem Ziele entgegen, ob sie mittun oder nicht. Sie müssen mit, tagaus und tagein, und wenn Sie sich sträuben, werden Sie von der eilenden Zeit überrannt.

Darum sollen Sie erhobenen Hauptes in die Zukunft sehen, mit klarem Blick und ruhiger Hand den Platz ausfüllen, auf den man Sie gestellt. Wenn Sie Ihr Tagewerk geleistet haben, im Schaffen und Arbeiten Befriedigung fanden, zufriedenen Blickes auf Ihre Tätigkeit zurücksehen und dann mit ruhigem Gewissen Rast halten, da werden Sie den besten Trost bei sich selber finden! Andächtig schweifen Ihre Gedanken in die Vergangenheit, weilten liebevoll bei den Erinnerungen an Ihre Mutter, die gewiß Freude mit ihrer Tochter hat, weil sie redlich und brav schafft und nach Kräften fördert. Tüchtig sollen Sie sein, mutig und gewissenhaft jede Minute Ihres kostbaren Lebens nützen, damit sie nicht verloren geht, zum Wohle Ihrer Person, Ihrer Familie, Ihres Volkes und zur Freude jener Menschen, die Sie erzogen haben, Sie geleitet und geführt und die Kindheit Ihres Lebens bewachten. Sie sehen aus der Ferne auf ihren Schützling und folgen offenen Auges jedem seiner Schritte.

Aus eigener Kraft, aus innerem Triebe sollen Sie also leben, Trost suchen in fortwährender Pflichterfüllung und regelmäßiger Tätigkeit, und darin den Zweck Ihres Daseins erblicken. — Dies ist der Weihnachtswunsch eines guten, treuen Freundes und ich hoffe, er wird sich erfüllen.

Seien Sie herzlich begrüßt von
Ihrem ergebenen M.

Ege Bonta.

Tausendmal auf ihr Sägenmoul geschlagen, lügt sie tausendmal wieder und immer muß darauf hingewiesen werden, daß es unter der Oberaufsicht des Bischofes Nepotnik von Marburg stehende windische katholische Gesellschafter sind, welche in den windischen Hezblättern das ehrlose Handwerk der Lüge, Ehrabschneidung und Verleumdung betreiben. Besonders gegen den Bürgermeister von Pettau, Herrn Landtagsabg. Drnig, richtet sich in der letzten Zeit das ehrlose Handwerk dieser Berufsverleumder. Wie von der windischen Hezpresse gelogen wird, das kann man wieder einmal ansehen aus folgender amtlichen Berichtigung, welche das hiesige deutsch-geschriebene windische Lügen- und Denunziantenblatt vor einigen Tagen bringen mußte. Aus der Berichtigung kann man auch die Art der erhobenen Anwürfe ansehen, so daß wir diese gar nicht wiedergeben brauchen. Die Berichtigung lautet:

Es ist un wahr, daß Bürgerm. Drnig das Fuhrwerk für die Gemeinde liefert; wahr ist vielmehr, daß die Stadtgemeinde 5 Pferde und 2 paar Ochsen besitzt und daß Bürgermeister Drnig schon oft seine Privat-quipage für öffentliche Zwecke unentgeltlich zur Verfügung stellte. Es ist un wahr, daß Bürgermeister Drnig alleiniger Lieferant von Kohle für alle Schulen, das Studenten- und Mädchenheim sei; wahr ist vielmehr, daß weder Bürgermeister Drnig, noch einer von den anderen Kohlenhändlern Pettaus jemals in die Lage gekommen ist, Kohle für die Gemeinde zu liefern, da diese die Kohle seit jeher von Wies, Krapina, Fünfkirchen, Golubovec, Wöllan und Trisail immer waggonweise in verschiedenen Qualitäten je nach Art der Verwendung bezieht. Un wahr ist daher auch, daß den übrigen Kohlenhändlern in Pettau durch die Anmeldung des Kohlengeschäftes durch Bürgermeister Drnig die Möglichkeit genommen wurde, für die Stadtgemeinde Kohle zu liefern. Es ist un wahr, daß Bürgermeister Drnig alleiniger Lieferant des Gebädes für das Studentenheim ist; wahr ist vielmehr, daß 3 Bäckermeister, unter denen auch Bürgermeister Drnig ist, in einem monatlichen Turnus abwechselnd das Gebäck liefern. Die alleinige Lieferung für das Mädchenheim erfolgt zufolge eines bei Errichtung dieser Anstalt gefaßten Ausschlußbeschlusses und die Lieferung für das Kranken- und Sickenhaus hat Bürgermeister Drnig im Offertwege zufolge billigsten Angebotes zugesprochen erhalten. Für das Stadttamt der l.-f. Kammerstadt Pettau, der Bürgermeisterstellvertreter: F. Kaiser.

In seiner letzten Nummer „bespricht“ das genannte geistliche Hezblatt die Berichtigung, die es in der vorletzten Nummer aufnehmen mußte. Aber weit davon entfernt, loyalerweise wenigstens zuzugeben, daß es „falsch unterrichtet“ wurde, heßt es nach wie vor weiter, obwohl ihm, biblisch gesprochen, der Mund noch weh tun muß von der Maulschelle, die es vom Pettauer Stadttamt erhielt. Es wird jetzt Herrn Drnig vorgeworfen, daß sein Bäckerlehrling — Gebäck verkauft! Ja darf denn Herr Drnig kein Gebäck verkaufen weil er — Bäckermeister ist? Hat denn dasselbe Blatt nicht selber oft und oft höhnlisch vom Bäckermeister Drnig gesprochen? Setzt mirft ihm das Hezblatt vor, daß er ein Geschäft betreibt! Dümmer ist wohl noch nie eine Heze gewesen als diese! Warum wendet sich das Hezblatt nicht gegen die windischen Advokaten, weil diese ihre „Odvetni“-Prozisse ausüben? Freilich, Herr Drnig betreibt ein bürgerliches Geschäft und lebt nicht von der Verhezung, wie die windischen Agitatoren — das ist der Unterschied! Vielleicht wird Herr Drnig noch bei den perbalkischen Gaudiebn anfragen müssen, ob er als Bäckermeister — Brot verkaufen darf! Diese windische Hezgesellschaft ist schon rein von der Tollwut befallen, anders läßt sich ihre dumme und gemeine Hez- und Lügenarbeit gar nicht erklären.

Tagesneuigkeiten.

(Defraudant Jenner und Genossen — beurteilt.) Mehrere Tage bis vorgestern währte in Wien der Schwurgerichtsprozeß gegen Jenner und Genossen, welche einer Bank in Wien gegen 300.000 Kronen unterschlugen. Während der Verhandlung wurde die große Sorglosigkeit, mit welcher die Bank Dienern riesige Gelder anvertraut, scharf kritisiert. Das Urteil lautete bei Anton Jenner auf drei Jahre, für Wenzel Gottstein auf zwei Jahre, für Franz Schödl auf ein Jahr, für Max Reichbuchner auf acht Monate schweren Kerkers. Die Frage der Mitschuld bei Ludwig Flic wurde mit acht Ja gegen vier Nein

beantwortet. Flic erhielt fünf Monate, Leopold Schödl drei Monate einfachen Kerker. Josef Gottstein und die mitangeklagten Frauen Reichbuchner und Viktoria Auer wurden freigesprochen. — Wenige Tage vor dem Schwurgerichts-Prozeß erhielten diejenigen, die den Hauptanteil an der Ergreifung des Defraudationskonsortiums und der Sicherung der reichen Beute haben, die von dem bestohlenen Institut ausgesetzten Prämien. Diese betragen im ganzen 14.500 Kronen. Den Löwenanteil, nämlich 9000 Kronen erhielt der Anzeiger in Fiume, der durch seine Angaben das ganze Komplott aufgedeckt hat, wodurch der Anstoß zur Verhaftung Jenners gegeben wurde. Der Restbetrag von 5500 ist an die behördlichen Organe in Groz, Reichenberg, München, Oberalfstadt und Fiume verteilt worden, die nach Weisungen von Wien die Verhaftung von Jenners Komplizen durchgeführt haben.

(Die Leistungen der deutschen Reichspost.) Die Statistik der deutschen Reichspost- und Telegraphenverwaltung für das Jahr 1903, die soeben erschien, gewährte auch dem Laien einen Einblick in die ungeheueren Anforderungen, die an die deutsche Reichspost gestellt werden. Die Gesamtzahl der reichsdeutschen Postanstalten ist gegenüber dem Jahre 1902 von 32.542 auf 32.788, die der Telegraphenanstalten von 22.292 auf 23.596 und die der Fernsprechanstalten von 16.292 auf 17.944 gestiegen. Die Zunahme betrug also bei den Postanstalten 246 oder 0,8 v. H., bei den Telegraphenanstalten 1304 oder 6,9 v. H., bei den Fernsprechanstalten 1652 oder 10,1 v. H. Eine Postanstalt kommt schon auf 1470 Einwohner und 13,6 Quadratkilometer des Reiches. (Wie erbärmlich stellen sich dagegen die entsprechenden Ziffern bei uns in Oesterreich!) Außerhalb des deutschen Reichspostgebietes liegen noch 121 Deutschland gehörige Postanstalten. Die Gesamtzahl der durch die Post beförderten Sendungen betrug 5903,8 Millionen gegen 5515,8 im Jahre 1902, so daß eine Zunahme um 388 Millionen oder täglich mehr als 1 Million Stück stattgefunden hat. Freimarken sind im Jahre 1903 von der Reichspost nicht weniger als drei Milliarden Stück (3.009.621.641 gegen 2833,4 Millionen im Vorjahre) an das Publikum verkauft worden. Da eine Freimarke etwa 25 Millimeter hoch ist, so würden die im Jahre 1903 von der Reichspost verkauften Freimarken mit der Schmalseite aneinander gereiht, ein Band ergeben von 75.240.541 Metern, das ausreicht, die Erde längs des Äquators (40.075.700 Meter) fast zweimal zu umspannen. Der Gesamtbetrag der Wertangabe und des vermittelten Geldverkehrs ist von 26,2 auf 27,7 Milliarden Mark gestiegen. Die Gesamteinnahmen haben im Rechnungsjahr 1903 465,1 (1902 437,0), die Gesamtausgaben 413,1 (394,6) Millionen Mark betragen, so daß die Einnahmen um 28,1 Millionen Mark oder 6,4 v. H., die Ausgaben um 18,5 Mill. Mark oder 4,7 v. H. gestiegen sind. Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben beläuft sich auf 52,0 Millionen Mark und zeigt damit gegenüber dem Jahre 1902 eine Zunahme um 9,5 Millionen Mark oder 22,4 v. H. — Aus diesen Ziffern ersieht man aber auch, wie im Deutschen Reiche Handel, Gewerbe und Industrie blühen. Und bei uns...?

(Hier wird nichts gegeben.) Ein bekannter Gelehrter Kopenhagens, der auf den äußeren Menschen wenig Wert legt, betritt eines der feinsten Restaurants der Hauptstadt. Ein befrachter Kellner fährt ihn an: „Hier wird nichts gegeben.“ Ohne Notiz hiervon zu nehmen, tritt der Gelehrte zu einem Tische, läßt sich nieder und bestellt bei dem entrüsteten Jüngling ein Beefsteak mit einer halben roten; mißtrauisch blickend, nimmt dieser die Bestellung an, und erucht seine Kollegen, gut aufzupassen, denn der Kerl sei gewiß ein Durchgänger. Kampfs- und aktionsbereit steht die Kellnerschar; der Gast verzehrt sein Mahl und bestellt dann Kaffee mit dem teuersten Likör; näher drängen sich die Kellner, nun heißt es aufpassen. Zum Zahlen übergibt Herr S. einen 100 Kronenschein; große Verwunderung und eiliger Rückzug! Dienereid nimmt der aufwartende Geist das Geld in Empfang; dienernd gibt er zurück und harret, ehrfurchtsvoll gebeugt, des Trinkgeldes. Der Gast steckt kaltblütig das Geld ein, erhebt sich und sagt, freundlich lächelnd: „Hier wird nichts gegeben.“

(Zustiges Allerlei.) Mißverständnis. A.: „Haben Sie schon gehört, Herr Professor, soeben ist ein Dachdecker mit einer großen Familie vom Dache gestürzt!“ — Professor: „Um

Himmelswillen, warum nimmt er denn die ganze Familie mit aufs Dach?“ — Variation. Erster Student: „Scheußliches Pech — schreibe da Briefe über Briefe und mein alter Herr rückt doch immer nichts raus. Ist dir so was schon vorgekommen?“ — Zweiter Student: „Im — kenne das: Briefe die ihn nicht erweichen!“ — Vora hnung. Fassel: „Also, Spund, morgen willst du ins Examen gehen; hast du dich auch vorbereitet?“ — Spund: „Das glaub ich — sogar meinen Alten.“ — Fürchterliche Drohung. Wirt (zu einem Studenten, dessenwegen ein großer Streit entstanden ist): „Mein Herr! Wenn Sie sich nicht augenblicklich entfernen, rufe ich Ihren Schneider!“ — Standeserhöhung. Grete: „Was ist eigentlich dein Zukünftiger, Sette?“ — Sette: „Kaiserlich deutscher Brieftbotschafter!“ — Vorgebeugt. Simon Lodrigberger setzt sich an die Wiege seines Neugeborenen und stimmt nach der Melodie von „Kuckuck, Kuckuck“ ein Lied an, dessen Textworte lauten: Pleite — Pleite... Seine Gattin unterbricht ihn: „Was singst du, Simon, was ist das vor e Lied?“ — „Ich will bloß“, erläutert der Sänger, „er soll mir mal später nicht sagen, daß es em nich an der Wiege gesungen worden.“ — Stilblüte. Aus Meran wird den Lustigen Blättern berichtet: Auf dem Hochjoch verstauchte sich eine Touristin Frau A. B. einen Fuß. Es wurde ein Gel requiriert, der die Verunglückte ins Schnalstertal bringen sollte. Im letzten Moment kam jedoch der Gatte der Verunglückten daher, wodurch diese Anordnung überflüssig wurde.

Eigen-Berichte.

Pettauer Nachrichten.

Wieder eine Bluttat im Pettauer Bezirke!

„Gospodar“-Bauern als Totschläger!
Pettau, 22. Dezember.

Der entsezensvolle Reigen der Bluttaten im slovenischen Unterlande, vor allem des Pettauer Bezirkes, wurde wiederum durch eine unmenschliche Tat vermehrt. Ununterbrochen steigt Blutgeruch auf aus dem pestilenzischen moralischen Sumpfe, den der „Gospodar“ und die anderen hoch- und nichts-würdigen Perbalken-Hezblätter erzeugen. Die slovenischen Bauern sehen, wie ihre „Gospodar“-Hochwürdigen alleweil fleißig dem Weine zusprechen, sie sehen jahrein jahraus Betrunkene, deren Kleid sie davon abhalten sollte, dem Fraße und der Böllerei so ausgiebig zu huldigen. Der Bauer, der sich das ganze Jahr plagen muß, damit er etwas verkaufen kann, der denkt sich: Ich möchte auch einmal so trinken wie unser Hochwürdiger! Für den Wein hat er aber nicht das Geld und so trinkt er halt den billigen Schnaps. In der Koloß haben die Bauern der Reihe nach ihre kleinen Schnapsbrennereien. Und dann bekommt er einen Rausch. Damit ist aber noch nicht abgetan. Der „Gospodar“ und die anderen windisch-kerikalischen Hezblätter verhezen die Bauern unaufhörlich, sie bringen sie in eine gegen die Deutschen gerichtete wahre Totschlägerstimmung hinein. Und wenn dann diese Verhezten einen Rausch haben, werden die durch die windischen Hezblätter geweckten wilden Instinkte lebendig. Ist kein Deutscher zum ermorden da, dann erschlagen sie einander selber! „Die Mördergrube“, welche von der „Marburger Zeitung“ vor einigen Jahren unter dem Wutgeheule der perbalkischen Hezpresse so treffend beleuchtet wurde, ist schon bis zum Rande gefüllt und mit Entsetzen muß man daran denken, was aus unserem sonst braven slovenischen Volke werden soll, wenn den perbalkischen Hezern, die alle wilden Leidenschaften der Unkultur aufregen und aufpeitschen, wenn diesen das Gemüt verrohenden Hezern nicht bald das Handwerk gelegt wird. Die Verbrecherkette, die wir im slovenischen Unterlande leider Gottes besitzen, steht ja beispiellos da; in keinem Lande, bei keinem Volke, selbst bei dem zurückgebliebensten und rohesten sehen wir eine derartige Verbrecherhäufung als bei uns. Und die volle Schuld, die ganze Verantwortung trifft die perbalkischen Hezblätter vom Schlage des „Gospodar“!

Den Hals durchgeschnitten.

Ueber diese neueste Bluttat, die sich in der nächsten Nähe unserer Stadt auf der Straße, die nach Budina führt, ereignete, erfahre ich folgendes: Der 31 Jahre alte, katholische, verheiratete aber kinderlose Johann Levicnik, Besitzer aus Sela

bei Pettau, seine zwei Brüder Andreas und Ignaz Levičnik aus Markeldorf, dann deren Blutsverwandter (Vetter), der gleichfalls Andreas Levičnik heißt und ein gewisser Oswald Strafela, Keuschler aus Saboszen, kamen gestern nach Pettau. Alle Genannten sind echte Slovenischklerikale von der Sorte des „Gospodar“ und „Naš dom“ und die Orte, aus denen sie stammen, sind die klerikalsten des ganzen Bezirkes. Der „Stajerc“, dieses fortschrittliche Bauernblatt, ist dort leider fast nirgends zu finden, von einem deutschen Blatte ist in diesen armseligen klerikalen Nestern keine Spur! Dafür werden aber den armen Leuten, soweit sie nicht Analphabeten sind, windische Heftblätter als Lektüre aufgedrängt. Kurz, die genannten Orte sind gerade so, wie sie der „Gospodar“ haben will. Die Folgen davon werden wir gleich sehen.

Die klerikale Korona trank Schnaps, Schnaps, viel Schnaps! Sieben Liter Schnaps tranken sie zusammen aus und manches „Zivio!“ drang aus den heiseren Kehlen der „Gospodar“-Leute. Hierauf begab sich die ganze Gesellschaft in das jenseits der Bahnüberführung gelegene slovenisch-kerikale Gasthaus („Möhrenwirt“). Der dortige Wirt ist ihr Gefinnungsgegenosse. Bei ihm verkehrt die windische „Intelligenz“, die sich dort aus Wein und Schnaps den „Geist“ für ihre bei Aemtern und in der Heftpresse abzulagernden Denunziationen und Gemeinheiten holt. Als der Wirt die betrunkenen „Gospodar“-Leute sah, ging ihn doch ein Grausen an. Er bedachte, daß die „Gospodar“-Leute im Rausche auch die eigene stammesgenössische „Intelligenz“ nicht schonen und auf sie gerade so losdreschen wie auf einen in den Weg kommenden Deutschen oder auf ihre Gleichen. Er verabreichte ihnen daher nichts mehr. Da hoben die „Gospodar“-Leute aber einen ungeheuren Krawall an, der solche Ausdehnung annahm, daß der slovenisch-kerikale Wirt um die — deutsche Polizei der deutschen Stadt Pettau schicken mußte! Klerikale Windische, die sich durch deutsche Polizei vor anderen klerikalen Windischen schützen lassen müssen! Als die Polizei erschien, hatten sich die „Gospodar“-Leute aber bereits entfernt. Auf der Straße nach Budina zogen sie dahin. Dort ereigneten sich auch die Bluttaten. Der „Gospodar“-Geist wurde in ihnen lebendig, sie schmähten sich gegenseitig mit den abscheulichsten spezifisch südslavischen Schmähworten und bald war die Rauferei im Gange, hatte das Messer blutige Arbeit! Bald brach

Johann Levičnik tot

zusammen; ein gewaltiger Messerschritt hatte ihm die Halsschlagader durchtrennt! Und im nächsten Augenblicke stürzte auch der Keuschler Oswald Strafela zu Boden, schwer verletzt durch kräftig geführte Messerstiche! Und noch von einem dritten rann das Blut herunter: von dem Körper des einen Andreas Levičnik! Nur zwei „Gospodar“-Leute blieben noch unverletzt: Ignaz und der andere Andreas Levičnik. Und wenn nicht bald am Totorte Menschen eingetroffen wären — wer weiß, ob sich diese beiden letzten nicht auch noch in rasender Wut zerfleischt hätten. — Die Leiche des Johann Levičnik wird nach der gerichtsarztlichen Beschau bestattet werden. Der schwer verletzte Oswald Strafela wurde ins Pettau Krankenhaus transportiert, während die anderen, mit Einschluß des einen verwundeten Andreas Levičnik, dessen Wunden verbunden wurden, dem Gerichte eingeliefert wurden. Ebenfalls verhaftet wurde auch das Weib des einen Andreas Levičnik.

„An ihren Früchten solltet ihr sie erkennen“ — sagte Christus einstens — und wahrhaftig, wir sehen die Früchte der Hezarbeit der „Südbst. Pr.“, des „Gospodar“ usw., einer Hezarbeit, welche die wildeste Roheit gebiert, unablässig in erschreckender Fülle an unseren Augen vorüberziehen!

(Pettau Turnerverein.) Die am 15. d. abgehaltene Zulfestfeier unseres wackeren Turnervereines erstreute sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches von Nah und Fern. Nach der Begrüßung der Gäste durch den Sprechwart des Vereines wurde das Weihelied gesungen. Nach demselben boten uns die Turner prachtvolle Leistungen durch ihre Gruppen, Barren und Reckturnen. Die Mädchenriege, welche diesmal das erste mal öffentlich auftrat, erntete mit ihren exakt durchgeführten Stabübungen großen Beifall. Die Zwischenpausen der einzelnen Turnübungen wurden durch Musikvorträge der städtischen Musik-

kapelle ausgeführt. Nachdem der Zulfestbaum entzündet worden war, wurde von einem Turner die Festrede gehalten. Der Redner forderte zur strammen völkischen Arbeit auf und geißelte in geistreicher Weise das Philistertum. Derselbe erntete großen Beifall. Der Festrede folgte die Verteilung von Siegesurkunden an mehrere Turner und sodann eine Tombola mit mehreren Gewinnsten. Die wunderschöne Feier fand ihren Abschluß in einem flottentanzchen bei vorgerückter Morgenstunde.

(Deutsches Mädchenheim.) Im hiesigen Deutschen Mädchenheim fand am 21. d. eine wunderhübsche Weihnachtsfeier statt. Ein reichhaltiges Programm bot schon im voraus die Gewähr dafür, daß uns unsere lieben „Heimchen“ wieder etwas ganz vorzügliches bieten werden. Und so war es auch! Die Weihnachtsinfonie von W. Döhl, das Tanzlied von Abt (gesungen von den Schülerinnen des 1. Kurses), Gavotte für Violine und Klavier von Hollaender, weiters Eichbergs Frauenchor „Im Bann der Nacht“ (vorgetragen von den Schülerinnen des 2. Kurses) und schließlich Haydn's Sinfonie Nr. 2, zeigten, daß man Musik und Gesang im Mädchenheime mit Lust und Liebe pflegt. Die zahlreich erschienenen Zuhörer und Zuhörerinnen lachten natürlich nicht mit dem Beifalle, zumal derselbe so wohlverdient war. Das gefühlvoll vorgetragene Gedicht von Bauer „Der Traum“, die Szene „La Fée aux trois souhaits“, in französischer Sprache, das Weihnachtsmärchen „Lumpen-Gretl“, waren nicht nur vorzüglich einstudiert, sondern wurden auch ausgezeichnet zur Darstellung gebracht. Stürmischer Beifall lohnte die liebenswürdigen Darstellerinnen für ihre Darbietungen.

(Pettau Stadttheater. Am 21. und 22. d. gastierte bei uns Frau Ely Staerk aus Graz. Am ersten Abende spielte die Künstlerin die Yvette in Eugene Brieux „Die rote Robe“, am zweiten trat sie als „Medea“ im gleichnamigen Trauerspiel von Grillparzer auf. Frau Staerk bot uns in beiden Rollen eine Glanzleistung und erntete lebhaften Beifall auch in offener Szene. In „Medea“ wirkte aus Gefälligkeit Fr. Ella Doppelmaier als Kreusa mit. Auch Fr. Doppelmaier hat einen sehr schönen Erfolg erzielt. — Unser Theater würde einen besseren Besuch verdienen, gibt sich doch der Direktor desselben, Herr Waldmüller, alle erdenkliche Mühe, um nur bestes und allerbestes zu bieten. — Samstag, 31. Dezember findet im Theater eine große Silvesterfeier statt. Zur Aufführung gelangt: „In Zivil“, Militärlustspiel, hierauf „Die 300 Tage der Rosa Bernd“. Eine verbotene Frucht, die nicht am besten schmeckt in 3 Poppenstreichen. Zum Schluß lebendes Preisrätsel (Preis 10 Kronen in Gold). In Vorbereitung sind: „Der Glöckner von Notre-Dame“, die Operetten-Neuheit „Waldmeister“ und die Operettenposse „Wien bleibt Wien“.

Mahrenberger Nachrichten.

Mahrenberg, 22. Dezember.

(Zulfestfeier des Turnervereines.) Die Zulfestfeier, welche der hiesige Turnerverein (Deutscher Turnerbund) am 18. d. abhielt, war zahlreich von deutschen Volksgenossen besucht. Der Sprecher des Vereines, Herr Gustav Dietrich, eröffnete den Festabend mit einer herzlichen Begrüßung sämtlicher Erschienenen, insbesondere den Männergesangverein und die 5 Vertreter des Turnervereines „Jahn“ in Marburg. Nach einigen Klaviervorträgen des Herrn Dr. Krenner brachte ein Biergesang des Mahrenberger Männergesangvereines einige steirische Lieder zu Gehör, die reichen Beifall ernteten. Auch Fräulein Grashik hatte die Liebenswürdigkeit, sich mit einigen Zithervorträgen einzustellen und mußte sich durch die nimmermüden Beifallspenden zu neuen Zugaben herbeilassen. Sodann folgten die turnerischen Vorführungen, welche mit schwierigen und stramm ausgeführten Stabwindübungen eingeleitet wurden. Eine Musterriege auf dem hochgestellten Barren gab Zeugnis von der Tüchtigkeit unserer Turner. Wurden schon die 6 Pflichtübungen mit einer tadellosen Strammheit geturnt, so zeigten die folgenden Kürübungen erst recht das Können und die Leistung des Vereines. Das folgende Gruppenturnen am und auf dem Barren gab nun vollends den Anlaß zu reichen Beifallsbezeugungen. Von den einfachsten bis zu den schwierigsten Stellungen zeigte sich die Kraft des Körpers mit der Schönheit des Gruppenbildes gepaart. In dem Vorturner und Leiter der turnerischen Vorführungen, Herrn Franz Petowar, lernten die Freunde der deutschen Turnsache einen aufstrebenden Turner kennen, der sich seiner Auf-

gabe in glänzender Weise entledigen konnte, in welcher derselbe von der strammen Turnerschar allerdings auf das eifrigste unterstützt wurde. Nachdem das Scharlied „Wenn alle untreu werden, so bleiben wir doch treu“ verklungen war, hielt der Sprecher des Turnervereines „Jahn“ in Marburg, Herr Hans Kottenbacher, die Zulfestrede, in der er die Sitten und Gebräuche der alten Germanen und deren religiösen Naturgrundsätze schilderte. Die gediegenen Ausführungen wurden dankbar aufgenommen. Groß war die Anzahl der Zuspender, manch heitere Anschrift verrät den Schalk im Spender. Nicht vergessen sollen die Viedervorträge des Südbahnbeamten Herrn Ludwig Ossoinig aus Klagenfurt sein, der die Festgäste durch den Wohlklang und Vollkommenheit seiner Stimmittel, sowie der vollendeten Art seiner Vortragsweise in berechtigtes Erstaunen versetzte. Nachdem mehrere Zugaben erzwungen werden mußten, wofür dem Sänger viel Dank gependet wurden, schloß der Sprecher den Festabend mit der „Wacht am Rhein“.

Gleichenberger Brief.

Gleichenberg, 22. Dezember.

Das Weihnachtsfest, welches in Familien durch reichlich geschmückte Christbäume sich zu einem Feste für Jung und Alt gestaltet, brachte auch uns eine seltene Ueberraschung: Dr. Max Graf v. Wickenburg, der gegenwärtige Präsident des Aktienvereines, stellte uns eine elektrische Beleuchtungsanlage in Aussicht und ist die Verwirklichung dieses Projektes so viel als gewiß. Ueber zwanzig Jahre sind es nun, seit die Einführung eines besseren Lichtes zum Gegenstande eifriger Beratung wurde und immer wieder wurden Projekte darüber geschmiedet, stets aber scheiterte diese Frage am Kostenpunkte. Endlich nun kam der richtige Mann, dessen tatkräftige Einwirkung die Verwirklichung und Lösung der Beleuchtungsmisere bewerkstelligen wird. In kürzester Zeit werden die Kostenüberschläge überprüft sein und ein frisch pulsierendes Leben wird sich bemerkbar machen. Das Maschinenhaus erfährt eine Vergrößerung, die für die Aufnahme einer weiteren Maschine für diesen Zweck bestimmt ist. Verschwinden wird nun das bescheidene Petroleumlämpchen in den Anlagen, im Kurssaale, in der Vereinsrestauration und möglicherweise auch im Theater, und, wenn nicht alle Anzeichen trügen, auch in anderen, für das Kurpublikum bestimmten Etablissements. Aber auch in anderer Hinsicht zeigt sich der fortschrittliche Geist des Sohnes des erst vor kurzem gestorbenen Grafen Ditofar von Wickenburg. So wird bereits an die Vergrößerung des kalten Bades Hand angelegt. Die hydropathischen Kurse werden durch einen eigens dafür bestellten Arzt beaufsichtigt. Die Einzelkabinen der Quellsoolzerfläbung werden vermehrt und dadurch einem dringenden Bedürfnisse Rechnung getragen. Die bisherigen Abteilungen erwiesen sich schon seit Jahren namentlich zur Hochsaison als nicht hinreichend und wurden darüber öfters Klagen laut. Auch schreitet man an die Aufstellung weiterer Liegehallen, an die Errichtung eines Sonnen- und elektrischen Bades, eines Saales für Gymnastik u. a. m. Für die innere Ausgestaltung des Kurortes wäre auch die Errichtung einer gedeckten Veranda vor dem Vereinscafé, die Schaffung einer gedeckten Wandelhalle vom Vereinshaufe aus bis zu den Mineralquellen, die Neuanlage eines Bazar's, und allem voran die Einbeziehung Gleichenbergs in das Schiennetz von segensbringender Wirkung. Auch das Pensionwesen wird durch Ausgestaltung der Villa D'Orsay in eine Pension bereichert werden, wodurch den Gästen, die von anderen Kurorten aus das gesellschaftliche Zusammensein lieben, eine Abwechslung geboten wird. Für die Leitung der Bühne bemüht sich die Direktion, eine erstklassige Kraft zu gewinnen. Die materiellen Opfer, die zur Ausgestaltung Gleichenbergs erforderlich sind, sind allerdings sehr erhebliche, doch läßt sich hoffen, daß diese von den Leidenden, wie auch von Gesunden entsprechend gewürdigt werden. Danken wissen wir dem Herrn Grafen Dr. Max v. Wickenburg für seine rege und anspruchlose Betätigung.

Leibnitz, 21. Dezember. (Evangelisches.) Am 1. Weihnachtsfeiertag findet in Leibnitz um 10 Uhr vormittags evangelischer Gottesdienst und Abendmahlsfeier statt.

Murek, 23. Dezember. (Bürgermeisterwahl.) Gestern wurde Herr Ferd. Dirnböck, Weinhändler, zum Bürgermeister gewählt. Die Wahl der Gemeinderäte fiel auf die Herren Dr. Anton Schormann, Rechtsanwalt, Anton Fürst, Hausbesitzer, und August Robathin.

Marburger Nachrichten.

(Allen unseren Abnehmern und Freunden) bringen wir die herzlichsten Weihnachtswünsche entgegen. — Schriftleitung und Verwaltung der „Marb. Zeitung“.

(Zum Weihnachtsfeste!) Unter rauher Winterhülle — Träumt die müde Erde wieder; — Leise weht sich Traumesstille — Schweben Abend-schatten nieder. — Horch, auf des Boreas Schwingen Heil'ge Glockenklänge klingen. — Heil'ge Glockenklänge klingen, — Flocken fallen leis und leicht, — Fröhlich sel'ge Lieder dringen — Durch die rauhe Winternacht; — Vor den Tönen all den reichen — Wirbel-Flocken leise weichen. — Ja sie weichen und es weiten — Dunkle Wolken sich da droben; — Heilverkündend niedergleiten — Engelskinder, glanzumwoben. — Zum Erlöser aus-erfaren — Ist der Heiland Euch geboren. — Wie die Wolke, die der Erde — Regen spendend Labung bringt — Blickt herab nach seinem Werke — Gnadenbringend Heilandskind, — Blickt herab zum Wohlgefallen — Allen die auf Erden wollen.
Walter König, Marburg.

(Gemeinderatsitzung.) Tagesordnung für die am Dienstag, den 27. Dezember 1904, nachmittags um 3 Uhr im Rathhauseaal stattfindende Gemeinderatsitzung: Gesuch des Herrn Alois Frei um Ausfertigung einer Lösungsbescheinigung über eine Kautionsforderung von 200 K. — Beschlußfassung über die Forderung der Gasanstalt wegen Verlegung eines Rohrstranges in der Franz Josefstraße. — Vorschlag des Ortsarmenrates über die Verteilung der Thomas Gböh'schen Stiftungszinsen für das Jahr 1904. — Erklärung des Kaufmannes Herrn Hans Sirk, betreffend die Erhöhung der Miete seines Gewölbes. — Ergebnis der Rechnungsprüfung der Haushaltungsschule für Mädchen für das Jahr 1903.

(Vom steiermärkischen Landesschulrate.) Der steiermärkische Landesschulrat hat in der am 15. Dezember d. J. abgehaltenen Sitzung beschlossen, aus Anlaß der Herstellung von Schulbauten die Anerkennung auszusprechen: Dem Ortschulrate Frauheim für dessen Verdienste um das Zustandekommen des Neubaus eines allen Anforderungen vollkommen entsprechenden Schulgebäudes in Frauheim; dem Baumeister Rud. Kiffmann in Marburg für die in uneigennützig Weise bewirkte solide Ausführung des Baues; dem der Bauabteilung der Bezirkshauptmannschaft Cilli zugewiesenen k. k. Bauate Wilhelm Butta; dem bei der gleichen Bauabteilung in Verwendung stehenden k. k. Ingenieur Ernst Lichtenegger für sein pflichteifriges Vorgehen bei der Ueberwachung von Schulbauausführungen; dem Pfarrer in St. Leonhard, Franz Casl, und dem Pfarrer in St. Martin im Rosentale, Alois Kos, für die wirksame Förderung der Schülerweiterungsbauten in St. Leonhard, beziehungsweise St. Martin im Rosentale; dem um den Schulhausbau in Trennenberg sehr verdienten Obmanne des dortigen Ortsschulrates Michael Kacienik, dem Obmanne des Ortsschulrates Trifail, Gustav Bodushek, sowie dem Gemeindevorsteher Ferdinand Kos für ihr verdienstliches Wirken beim Schulbau in St. Katharina; dem Obmanne des Ortsschulrates Gornitsko, Franz Sukala, für dessen Verdienste bei Durchführung des Zubaus zur dortigen Volksschule; dem um den Schülerweiterungsbau in Maria-Neustift verdienten Funktionären Franz Storgel, Obmann des dortigen Ortsschulrates, und dem Oberlehrer Johann Kalc. Die von dem Lehrer Wilhelm Gekwert an der evangelischen Knabenvolksschule in Graz beabsichtigte Eröffnung eines Turnkurses für 8- bis 14jährige Knaben wurde unter Genehmigung des Lehrplanes zur Kenntnis genommen. Erweitert wurde die dreiklassige Volksschule in Neischach zu einer vierklassigen. Angestellt wurde u. a. an der Volksschule in St. Barbara bei Wurmberg die provisorische Lehrerin dortselbst, Marie Schweigler.

(Wohltäter) zum Christbaume im Knabenhorte 1904. Fürstbischof Dr. Napotnik 20 K.; Roman Pachner, Zuckerbäckereien, Lebkuchen und 50 Stück Tierschuhkalender; Ungenannt 86 Paar Strümpfe; Franz Neger 10 K.; Ungenannt 20 K. und einen Korb Äpfel; Frau Knauer einen Korb Äpfel; Frau Ida Reife 3 große Gughupf; Frau Duma 45 Stück mürbe Strügl; Pelikan Bäckereien; Gert 43 Lebkuchen.

(Marburger Turnverein.) Morgen, den 25. Dezember l. J. vormittags 10 Uhr findet bei Werhonig der übliche Frühshoppen statt. — Samstag, den 31. d. M. wird bei Werhonig eine Silvesterkneipe abgehalten. Im Anschluß daran findet am Neujahrstage ein Turnerbummel zum Südmarkhof in St. Egidii statt. Gäste willkommen.

(Turnerkränzchen.) Schon lange und von vielen Seiten wurde der Wunsch geäußert, ein Turnerkränzchen zu veranstalten. Diesem Wunsche entsprechend, entschloß sich der Marburger Turnverein zur Veranstaltung eines solchen am 4. März 1905 (Faschingsamstag). Näheres wird noch berichtet werden.

(Evangelische Gottesdienste) finden noch statt am ersten Weihnachtsfeiertage in Mahrenberg um 6 Uhr abends, in Wind-Felstrik um 6 Uhr abends; am zweiten Feiertage in Pettau um 10 Uhr vormittags.

(Silvesterfeier der Südbahn-Liedertafel.) Dieselbe findet in den Kreuzhofsälen am 31. Dezember statt und wurden hiefür folgende Vorträge gewählt: Ein Herz, ein Sinn, Marsch von Suppé. Franz, zahl'n! Schnellpolka von C. Mehger. Ein Dienersreich, humor. Terzett von F. Reuter. Die Sonntagsjäger, kom. Terzett von Heinze. Professor Grubelmeiers zoologische Studien, hum. Soloszene von Merker. Am Weihnachtsabend, oder: Sängertreue, Singpiel von M. Legob. Hierauf folgt Jahreswechsel und den Schluß bildet ein Kränzchen. Die Südbahnwerkstätten-Kapelle wirkt mit und wird eine Reihe gewählter Musikstücke vortragen. Die Feier beginnt um 8 Uhr. Nichtmitglieder zahlen ein Eintrittsgeld von 2 Kronen. — Die Saalkäume sind nun mit Kerlicht beleuchtet und ist dadurch einem Uebelstande der früheren Beleuchtung mit Petroleum gründlich abgeholfen.

(Veteranen-Ball mit Konzert.) Den Reigen der Unterhaltungen im kommenden Fasching eröffnet wie immer der I. Marburger Militär-Veteranen-Verein „Erzherzog Friedrich“ mit einem Ballfeste, welches am 7. Jänner in den unteren Kasinoräumen abgehalten wird. Bis 12 Uhr konzertiert die Südbahnwerkstätten-Kapelle, während die Ballmusik von der Vereinskapelle besorgt wird. Da ein allfälliger Reinertrag dem Krankensonde des Vereines zufließt, so ist ein guter Besuch wünschenswert. Eintritt K. 1.60, im Vorverkauf (Tabaktrafik Herrengasse und Burgplatz) K. 1.40.

(D. Gierkes Kinematograph.) Die Bilder des Weihnachtsprogrammes sind wieder sehr hübsch, weshalb wir aufmerksam machen, daß an beiden Feiertagen je 3 Vorstellungen, um 3, 5 und halb 8 Uhr stattfinden. Die letzte Nummer, eine Hirschjagd, 80.000 Momentaufnahmen, ist wohl das längste Bild, welches bis jetzt ein Kinematograph zeigte. Die Vorführungen aus dem russisch-japanischen Kriege, die Niagarafälle, die Sirene sind ebenfalls besonders zu erwähnen. Ein Besuch der Vorstellungen ist darum gewiß empfehlenswert.

(Spenden) für die arme Frau mit 5 unversorgten Kindern: Frau Fleißner 40 Kronen, Ungenannt 2, Ungenannt 4, Ungenannt 2.

(Spenden) für die arme Familie Kobalisch: Vom 1. und 2. Jahrgang der Lehrerinnenbildungsanstalt 5 Kronen, Ungenannt 4, Tischgesellschaft bei Kascha 10.

(Stephani-Konzert.) Montag, den 26. d. veranstaltet die Südbahnwerkstätten-Musik-kapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr im Kasino-Konzertsaal ein großes Stephani-Konzert. Aus der gewählten Vortragsordnung sei hervorgehoben das große militärische Tongemälde: „Der Traum eines österreichischen Reservisten“ von Ziehrer. (In Marburg noch nicht aufgeführt.) Wie immer dürfte auch das heurige Stephanikoncert einen großen Besuch aufweisen.

(Aus der Zeitungswelt.) In der Zeitung des „Graz Tagbl.“ hat sich ein Wechsel vollzogen. Der bisherige Hauptschriftleiter Herrmann Kienzl verließ die Schriftleitung und begab sich nach Berlin. Zum 1. Hauptschriftleiter wurde Herr Albert Hirth, zum 2. Herr Besozzi — beide langjährige Schriftleiter des genannten Blattes — ernannt.

(Konkurs.) Das Kreisgericht Marburg hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Arthur Buscic, gewesenen Verwalters in Kladein, nunmehr flüchtig und unbekanntes Aufenthalts, bewilligt.

(Vom Postdienste.) Der Postoffizial Adolf Kalb in Pettau wurde zum Postoberoffizial, der Anwärter Franz Machazek zum prov. Posthilfsbeamten für Marburg ernannt.

(Vom Theater.) Heute Samstag bleibt die Bühne geschlossen. Sonntag, den 25. d. nachmittags gelangt die hier so beliebte Operette „Der Kastelbinder“ als volkstümliche Vorstellung bei ermäßigten Preisen zur Aufführung. Abends halb 8 Uhr steht die neue Operette von Karl Millöcker „Jung-Heidelberg“ auf dem Spielplan, die Donnerstag bei der Erstaufführung die beifälligste Aufnahme fand. Montag, den 26. d. nachmittags 3 Uhr wird die melodische Wiener Operette „Das süße Mädel“ bei ermäßigten Preisen gegeben. Für abends halb 8 Uhr wird die neue Gesangsburleske „Wolf Bär Pfefferkorn auf Reisen“ vorbereitet, die in Wien sensationellsten Erfolg fand, da die so populäre Figur des Pfefferkorn abermals auf der Bühne erscheint. Nachdem an beiden Feiertagen die Logenabonnements-Vorstellungen nachmittags und abends auf eine Serie fallen würden, hat die Direktion im Interesse der geehrten Logenbesitzer beschlossen, die Serien dahin zu ändern, daß die Sonntag-nachmittagsvorstellung auf das Abonnement der geraden Tage, die Montag-Nachmittagsvorstellung auf dasjenige der ungeraden Tage fällt. Dienstag wird „Wolf Bär Pfefferkorn auf Reisen“ wiederholt. Mittwoch „Die 300 Tage“ mit Herrn Karl Heinrich von den vereinigten Theatern in Graz in der Hauptrolle als Gast. Donnerstag „Jung-Heidelberg“. In Vorbereitung: „Daphne in der Unterwelt“, „Ein toller Einfall“, „Die Grille“ und für das Benefiz des Herrn Frank Schillers „Die Räuber“.

(Der Schulverein zur Unterstützung der deutschen Schule in Brunn Dorf) hält Samstag, den 7. Jänner 1905 seine Jahreshauptversammlung bei Herrn Franz Martusch in Brunn Dorf mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht über die Tätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahre. 2. Bericht über die Geldgebarung. 3. Entlastung des Vorstandes. 4. Wahlen und 5. Anträge. Die Versammlung beginnt um 7 Uhr abends; sollte bis zu diesem Zeitpunkte die erforderliche Anzahl von Mitgliedern nicht erschienen sein, so gelangt der § 13, Absatz 4 der Satzungen in Anwendung, d. h. es wird eine Stunde später eine zweite Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung einberufen.

(Fechten.) Mehrfachen Wünschen entsprechend hat der Marburger Turnverein beschlossen, eine Fechtriege zu gründen. Dieselbe wird von dem Absolventen des Wiener-Neustädter Turn- und Fechtlehrkurses, Herrn Georg Rathofer, geleitet werden. Herren, welche sich für das Fechten interessieren, wollen sich beim Vereinssekretär Herrn Rudolf Gaizer, Burgplatz, oder am Turnboden, Kaiserstraße 3, anmelden, woselbst auch die Aufnahmebedingungen usw. bekanntgegeben werden.

(Ein Weihnachtsgeschenk für unsere Briefträger.) Von der Marburger Ober-Postverwaltung wurde unseren Briefträgern eine Weihnachtsgeschenke bereitet, die von ihnen umso mehr begrüßt werden wird, als sie sich auf das ganze Jahr erstreckt. Vom 25. d. M. an entfällt nämlich nach einer Verordnung der hiesigen Postverwaltung an Sonntagen der zweite vormittägige Postgang für die Zustellung von Briefpostsendungen. Wie sich unsere Leser erinnern werden, haben wir bereits vor einiger Zeit eine solche Verfügung als das Beste der von der Postverwaltung vorgeschlagenen Mittel zur Erleichterung des Dienstes der Briefträger und Gewährung wenigstens einer teilweisen Sonntagstruhe für diese bezeichnet. Durch die obige humane Verfügung der Marburger Postverwaltung, die in der von uns befürworteten Weise ausfiel, hat sich unsere Postverwaltung das Zeugnis ausgestellt, daß ihr das Wohl ihrer Untergebenen am Herzen liegt. Unsere vielgeplagten Briefträger aber sind zu dieser Errungenschaft herzlich zu beglückwünschen.

(Seelenklänge.) In zweiter Auflage liegt die Gedichtsammlung „Seelenklänge“ von Nina Boesch vor uns. Die Verfasserin, ein Kind der Schweiz, bietet uns tief empfundene, von Herzen kommende, deshalb wieder zu Herzen gehende Poesien. Die Dichtungen sind durchweht von Heimatliebe zu den teuren Stätten, an die sich heilige und schöne Erinnerungen knüpfen. In sämtlichen Gedichten dokumentiert sich ein tiefstes Frauengemüt, das

nicht nur die Freuden, sondern mehr die Schmerzen dieser Welt kennen gelernt, das aber nicht untergegangen im Leide, sondern sich erhoben hat in das freie Land der Dichtkunst. Wir empfehlen das Buch als sinniges Weihnachtsgeschenk allen Freundinnen und Freunden neuer Lyrik, besonders aber der Frauenwelt. Die „Seelenlänge“ sind im Selbstverlage der Dichterin in Ebnat, St. Gallen, Schweiz, oder durch jede Buch- und Kunsthandlung zu beziehen. Ein Exemplar liegt in der Fäling'schen Buch- und Kunsthandlung der sehr geschätzten Damenwelt zur gütigen Einsichtnahme auf und nimmt Bestellungen darauf entgegen. Preis gebunden mit Goldschnitt 4 Mark.

(Verlust.) Am 21. d. M. verlor ein zwölfjähriges Mädchen ihre heurigen Ersparnisse im Betrage von 12 Kronen auf dem Wege zur Post, wo sie ein Paket abholen sollte. Der redliche Finder wird gebeten, den Fund bei der Behörde abzugeben.

(Unglücksfälle.) Der beim Schlossermeister Herrn Alois Polatschek in der Lehre stehende 15 Jahre alte Karl Gramus war dieser Tage bei der Bohrmaschine beschäftigt und trieb nebenbei Spielereien. Vom Meister wurde er energisch verwiesen, allein Gramus befolgte die Warnung nicht und ließ Geflügelstern zwischen den Radrädern einziehen; da erwischte ihn das Kammerad und trennte ihm die Finger der rechten Hand teilweise ab. Nach ärztlichem Ausspruche wurde durch diesen Unfall die teilweise Erwerbsunfähigkeit des Betreffenden verursacht. — Der beim Zimmermeister Herrn Johann Spes bedienstete Arbeiter Karl Wout wollte ein Wasserfaß ausbessern; bei der Zurichtung der Faßdaube hackte er sich den Daumen der rechten Hand zum Teile ab. — Der in der Werkstätte des Herrn Th. W. Zimmermann beschäftigte Mechanikerlehrling Anton Nowak war am 20. d. mit dem Bearbeiten eines Werkstückes an der Eisenhobelmaschine tätig. Infolge Bruches der Messerspitze flog ihm ein Splitter in das linke Auge, wodurch die Hornhaut verletzt wurde. — Am 21. d. war der in der Lederfabrik Josef Stark & Söhne beschäftigte Hilfsarbeiter im Maschinenbaue, Lorenz Strabl mit dem Schmieden eines Hammers tätig, wobei ihm der Hammer auf das linke Auge flog. Hierdurch erhielt er eine Wunde am Augenslide, welche Verletzung eine gänzliche Arbeitsunfähigkeit von etwa 4 Wochen bedingt.

(Verstreutes Dynamit.) Aus Mann berichtet man unterm 20. d.: Der Bahnwächter der Südbahnlinie Steinbrück-Siffel, namens Johann Baraga, fand gestern nachts auf dem Bahndamm nächst der Station Mann 3 Kilogramm Dynamit verstreut. Dieser unheimliche Fund wurde der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Mann übergeben, welche sodann die Vernichtung desselben unter Aufsicht des k. k. Bezirksingenieurs Herrn Rabovan Serneć anordnete. Gestern sind viele kroatische Arbeiter der Wochen Eisenbahn nach Hause gefahren, weshalb man vermutet, daß jemand den Sprengstoff gestohlen und unterwegs verloren oder aber umgeworfen haben dürfte.

Schaubühne.

Vor fast leerem Hause ging Mittwoch abends „Egmont“, in Szene. Ob der beispiellos schlechte Besuch darin seinen Grund hat, daß das Drama zum zweiten Male aufgeführt wurde, oder daß es nur von dem tiefen Goethe statt vom seichten Offenbach war, lassen wir dahingestellt; jedenfalls aber müssen wir unser Bedauern aussprechen, denn es wurde gerade Mittwoch und

uamentlich in den Hauptrollen recht gut gespielt. Herr Frank in der Titelrolle ließ uns recht warm ums Herz werden und auch Fr. Hirth fesselte uns durch ihr namentlich in den leidenschaftlichen Szenen sehr gelungenes Spiel. Der Brackenburg des Herrn Reinitz hätte ein bißchen inniger sein können, während Herr Neuter dagegen den bis ins tiefste Herz hinein kalten Alba ganz prächtig darstellte. Von den Brüsseler Bürgern müssen Herr Zettl als Schneider Fetter und Herr Schweizer als Schreiber Banjen mit besonderer Anerkennung genannt werden. Daß die spanische Wache entgegen der genauen Regievorschrift, die gemessenen, festen Schritt verlangt, im Eilschritt über die Bühne raste, muß dagegen wieder gerügt werden. Die bedeutenden szenischen Anforderungen waren nach Maßgabe des vorhandenen Materials gut erfüllt worden.

„Jung-Heidelberg!“ Bei der Nennung dieses Namens steigt vor der Seele eine Stimmung voller Poesie empor, die wie das gleichnamige Stück anknüpft an das Gesehene, an das Gehörte in „Alt-Heidelberg“. Und das wirkt nachteilig, daß man mit einem solchen Gefühle „Jung-Heidelberg“ besucht. „Jung-Heidelberg“ wird gedrückt durch das Alte. Wo Könige bauen, haben die Kärner zu tun. Der Sturm des Erfolges, den „Alt-Heidelberg“ erzielte, reizte zur Nachahmung. Das ist immer so. Die Herren Krenn und Lindau schrieben also ein Stück, welches an „Alt-Heidelberg“ „anknüpfend“, 30 Jahre später handelt. Es könnte auch 30 Jahre früher handeln, denn mit Ausnahme der kurzen Szene, in welcher der alt gewordene ehemalige Erbprinz Karl Heinz, nunmehriger regierender Fürst, sich schlecht und recht vor der alten Kneipe erinnert: „Da war ich auch einmal!“ — ist keine zwingende Verbindung zwischen beiden Stücken vorhanden als jene, welche die suggestiven Angaben des Theaterzettels herstellen. Wenn wir von der „feilschen Täuschung“ absehen, so braucht dies uns aber keine Beschwer zu machen. Denn das Stück kann ganz gut auf eigenen Füßen stehen, sowie ja auch die Handlung des Stückes — vorwiegend eine Liebesgeschichte des nunmehrigen Erbprinzen — eine selbständige ist. Eine Operette hat man aus der Nachfolge von „Alt-Heidelberg“ gemacht und damit Gelegenheit zu einer Menge von Gesangs- und Tanzeinlagen gegeben. Diese sind es auch, welche dem Stücke im zweiten und dritten Akte die meiste Anziehungskraft verleihen. Im Anfange wurde ich allerdings ein wenig enttäuscht, und zwar durch Herrn Neuter, der das erste Auftreten des Fürsten Karl Heinrich sehr trocken gestaltete und nicht einen Funken Gefühl in seiner rückschauenden Betrachtung entzünden konnte. Entzückt konnte man auch durch den Zwiegesang des Fürsten und der Wirtin Käthie (Franzi Pichler) nicht werden. Dafür holten aber die beiden folgenden Akte das Versäumte reichlich ein. Flotte Gesangseinlagen, vom 1. Balletmeister der Grazer Bühnen neu einstudierte Tänze, fesselten das Publikum immer mehr und mehr und rissen es zu lebhaften Beifallskundgebungen hin, umso mehr, als auch die Willbörcher'sche Musik das ihre zu dieser Stimmung beitrug. Da das mitwirkende Personal sich (mit Ausnahme des genannten Falles im 1. Akte) durchwegs tüchtig verhielt, so können einzelne Hervorhebungen unterbleiben. N. S.

(Weihnachtsnummer) von Techner's Mitteilungen photographischen Inhaltes. Eben ist das 12. Heft dieser reich illustrierten Zeitschrift zur Ausgabe gelangt. Besonders wertvoll sind die in Form einer Weihnachtsanschau gegebenen Nat-

schlüsse, welche einen sehr willkommenen Führer für den dem Feste beigegebenen Katalog der Firma N. Techner (Wilh. Müller), k. u. k. Hofmanufaktur für Photographie, Wien, I. Graben 31, bilden. Kataloge werden durch die Firma Techner gratis und franko zugesandt; ebenso erteilt die Firma jedermann sachmännische Ratschläge auf das bereitwilligste. Auch ist ein Besuch der eben eröffneten Weihnachtsausstellung, I. Graben 31, sehr anzuempfehlen.

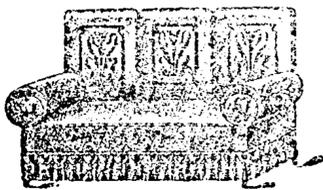
(Die Kleidung der Dienstmädchen.) Sehr richtig bemerkt die „Wiener Mode“ in ihrem soeben erschienenen Heft 7, daß hiezu nicht nur Eleganz und Ordnung der Wohnung gehörten, sondern auch schmuck und adrett aussehende Dienstmädchen. Einige praktische Anleitungen zeigen, mit welcher geringen Kosten dies zu erreichen ist. Außer diesen gewiß vielen willkommenen Modebildern für Dienstmädchenkleider sind sehr schöne Vorlagen für Ball- und Soireetolletten im selben Heft zu finden, sowie künstlerische Handarbeiten und reichhaltig zusammengestelltes Unterhaltungsbeiblatt, in dem ein neuer Roman der rasch berühmt gewordenen Schriftstellerin Thusnelde Kühl beginnt.

(Von dem regen Interesse), das Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand während seiner Weltreise dem Export unserer vaterländischen Artikel entgegenbrachte, zeigt unter anderem auch eine Stelle im Tagebuche Sr. k. u. k. Hoheit, welche wir, ohne befürchten zu müssen, eine Indiskretion zu begehen, nachstehend im Wortlaute veröffentlichten; es heißt da auf Seite 539: „Port Kenneb, am 7. Mai 1893. Wir kehren der kühlen Bleichstadt mit ihren sonderbaren Bewohnern bald wieder den Rücken und eilten an Bord, wohin ich den Residenten zum Speisen eingeladen hatte. Beim Diner verschaffte ich voraussichtlich einem unserer vaterländischen Artikel ein neues Absatzgebiet; der Resident war nämlich von unserem Gießhüblerwasser so entzückt, daß er beteuerte, er werde unverzüglich für seinen eigenen Bedarf eine Sendung dieses vorzüglichen Säuerlings bestellen.“

(Was sagen Sie zu unseren Frauen?) Zerbrechen die sich ihre armen Köpfe, und wissen doch nicht, mit was am besten sie ihren zigarettenrauchenden Männern und Söhnen die freudigste Ueberraschung bereiten würden. Und die Sache ist doch wirklich so einfach. — Eine Schachtel guten Zigarettenabaks, dazu einen Karton des so vorzüglichen und allgemein begehrten Zigarettenpapierses „De Delice“ oder „De Griffon“, eventuell wenn der Mann gestopfte Zigaretten vorzieht, 1000 Delice- oder Griffon-Zigarettenhüllen. Dieses Geschenk kostet eine wahre Lappalie und bereitet dem Manne sicherlich mehr Freude und Genuß, als so manches kostbare Geschenk, das nur in das Budget der Frau eine gewaltige Lücke reißt.

(Sorgenfreies Familienglück) ist wirklich zu erreichen, wenn man das in diesem Blatte häufig inserierte Buch von Frau A. Kaupa liest, und den in demselben enthaltenen Ratschlägen folgt. Die in diesem Buche enthaltenen Dank- und Anerkennungsschreiben sind von einem kaiserlichen Notar in Berlin als richtig bestätigt und dadurch der große Erfolg dieses für jede Familie wichtigsten Buches unwiderleglich bewiesen. Dieses Buch kostet 90 Heller, welche per Postanweisung oder in österreichischen oder ungarischen Briefmarken an Frau Anna Kaupa in Berlin SW., Lindenstraße 44, einzusenden sind, worauf sofort diskrete Zusendung des Buches erfolgt.

Passende



Passende

Neujahrs-Geschenke

von 3843

Garnituren, Divans, Dekorationen

Anfertigung sämtlicher Weihnachtsarbeiten bei geschmackvoller Ausführung. — Billigste Preise.

C. Wesiag, Tapezierer und Dekorateur
Schwarzgasse.

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche s. Zugehör im 1. Stock ab 1. Novemb. zu vermieten. Tegetthoffstraße 44 bei der Hausmeisterin. 3172

Gutgehende

Gemischthandlung.

zu verkaufen oder zu verpachten. Adresse in Berw. d. Bl. 3985

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apothete, Frankfurt a. M. 657

Original Pilsner Bier

(Besebier)

aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen in vollkommen abgelagertem Zustande und nur von der Solzpippe im Ausschank

Schneider's Restauration

Freihausgasse 11, Marburg. 3785

Elegante Wohnungen am Stadtpark,

bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Dienstbotenzimmer und Badezimmer im Hochparterre und 2. Stock, gleich beziehbar, zu vermieten. Parkstraße 18. 3394

Von den hervorragendsten Professoren und Aerzten empfohlen bei

Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

Sirolin

Wer soll Sirolin nehmen?

- 1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet... 2. Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen... 3. Asthmatiker... 4. Scrophulöse Kinder...

„Roche“

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Warnung. Es existieren minderwertige Nachahmungen! Man achte daher genau darauf, daß jede Flasche mit unserer Spezialmarke „Roche“ versehen ist...

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co. Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).

Literarisches.

(„Moderne Kunst.“) Schloß sich und Schloß Hohensolms, die jüngst aus Anlaß der Verlobung des Großherzogs von Hessen-Darmstadt...

(Das älteste Frauenblatt.) Mit ersten Jänner 1905 beginnt die Wiener Hausfrauen-Zeitung den 31. Jahrgang.

(„Zur Guten Stunde.“) Der „Sonnengriffel“ betitelt sich ein reich illustrierter, hochinteressanter Aufsatz aus der Feder des rühmlichst bekannten Naturforschers Dr. Wilhelm Meyer...

(Das Weihnachtsfest der „Gartenlaube.“) Unter den vielen Zeitschriften und Büchern, die sich jetzt zur Weihnachtszeit auf unserem Redaktionstisch häufen...

nachtsartikel und Weihnachtsbilder. Zuerst fällt unser Blick auf das buntpfarbige Kunstblatt „Christkinds Einkehr“ von E. H. Walther...

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums...

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekannten echten „Kohl's Seidlich-Pulver“...

(„Luft, Luft, mehr Luft!“) ist die Devise, die heute mehr als je die Behandlung der Lungenkrankheiten beherrscht.

Zur gest. Beachtung! Schriftliche Auskünfte über Inserate werden gerne kostenlos gegen Franto-Einsendung der Frankaturmarke von der Verwaltung des Blattes erteilt.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts- Braut-, Ball- und Strassen-Tolletten und für Blusen, Fatter etc.

Schweizer & Co., Luzern 0 71

(Schweiz) Seidenstoff-Export — Königl. Hoflief.

Wir machen unsere P. T. Leser auf die Annonce der Firma Gebrüder Brüner in Wien besonders aufmerksam.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 25. Dezember 1904 nachmittags 1 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert.

Tausende Dank.



Schreiben aus aller Welt enthält das aufklärende und belehrende Buch als hässlichen Ratgeber über Apotheker A. Chierry's Balsam und Centifolien-salbe...

Apoth. A. Chierry in Pregradab. Rohitsch-Sauerbrunn

Fälscher und Wiederverkäufer von Nachahmungen meiner allein echten Präparate bitte mir nachhaft zu machen...

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden pflegen...

Heller'sche Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt, sind stets eines der passendsten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen...

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. zuhause färben.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülson.

Ueberall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Prodigergasse 5.

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs-Organen**, bei **Gicht, Magen- und Blasenkatarrh**. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.
Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60, 5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdauen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—, Daunen (Staum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweiße à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet.
Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 2508

Benedickt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Reiner Blütenhonig

soll in keinem Hause fehlen. Er ist nicht nur ein gesundes Nahrungsmittel, sondern auch heilsam bei Erkältungen in der rauhen Jahreszeit.
1 Kilo kostet 2 K bei

MAX WOLFRAM, Marburg.

Passende Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke

Uniform-, Herren- und Damen-Glacehandschuhen, Lederhandschuhen (eigene Erzeugung)

Franz Podgorischel, Handschuhmacher u. Bandagist
Marburg, Burggasse 7.

Derselbe empfiehlt sich auch zur Anfertigung von orthopädischen Apparaten und künstlichen Gliedern, jeder Art Bruchbänder, Geradhalter, Leibbinden, Suspensorien sowie alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten zu den billigsten Preisen. Lager von Artikeln für Kranken- und Gesundheitspflege und Gummispezialitäten.



Der grosse Neujahrs-Verkauf

zu tief reduzierten Preisen

hat begonnen und dauert, solange der Vorrat reicht. Es bietet sich jedermann eine noch nie dagewesene günstige Kaufgelegenheit zur Beschaffung von praktischen **Weihnachtsgeschenken** und verabsäume es daher niemand, sich diese entgehen zu lassen.

Winter-Anzüge	früher fl.	18,	20,	24,	28
	jetzt	9,	10,	14,	16
Winterröcke	früher	18,	22,	28,	32
	jetzt	10,	14,	20,	25
Ulster	früher	20,	24,	26,	30
	jetzt	10,	14,	18,	20
Knaben-Anzüge	früher	8,	10,	12,	14
	jetzt	3.50,	5,	7,	9
Kostüme	früher	5,	7,	9,	10
	jetzt	2.50,	3.50,	5,	6

Sämtliche hier nicht benannten Herren-, Knaben- und Kinder-Artikel gelangen zu ebenso reduzierten Preisen zum Verlaufe nur bei

Philipp Kaffowitz
k. u. k. Hoflieferant
GRAZ, Murgasse 11.

Gelegenheitskauf

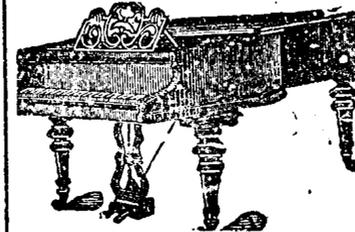
von Messern, Gabeln, Löffeln, Kaffeelöffeln, Leuchtern, Serviettenringen, Suppen- und Milchschoßern, Messer-rastel, Karaffindel billigst bei

M. Tlger's Sohn
Marburg, Postgasse 1.

Frische 200
Bruch-Eier
3 Stück 9 fr.

A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt
von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Höhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telefon Nr. 39. 776

Gebildete, sehr verlässliche jüngere Frau

bittet um eine Stelle als Haushälterin, Stütze der Hausfrau oder als Kassierin in einem Geschäft etc. Adressen abzugeben in der Verw. d. Blattes. 3954

Eine schöne, vierzimmerige Wohnung

samt Zugehör und Gartenanteil bis 1. Jänner zu vermieten. Anzufragen bei Baumeister Derwuschel. 3288

WOHNUNG

mit 2 Zimmer zu vermieten, ebenso Stall und Magazine. Ferner drei Fuhrwägen, 1 zweirädriger Karren und ein halbgedeckter Phaeton zu verkaufen bei F. Abt, Mellingerstraße 12. 3069

Wohnung

mit 4 Zimmer samt Zubehör, 1. Stock gassenseitig bis 1. Jänner. Rärntnerstraße 9. 3896

Schöne billige Bauplätze

zu verkaufen. — Anzufragen Mozartstraße 72. 3819

Cailler

Köstlichste Schweizer Milch-Chocolade.

Überall gratis Kostproben bitte zu verlangen.

Baumeister Franz Derwuschel,
Marburg, Reiserstraße 26 856
empfiehlt zur Saison 1904

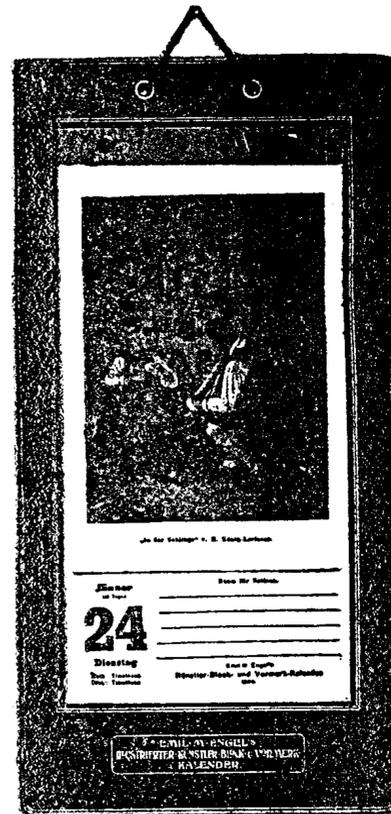
Schöne preiswürdige Bauplätze
in der Bismarckstraße, Mellingerstraße und Kernstockgasse.
Bementrohre, Bementplatten, Bementstufen etc.
werden unter den normalen Preisen abgegeben.

Am Ringofen in Leitersberg
werden Prima Mauer-, Pflaster-, Gefim-, Dach- u. Hohlziegel stets vorrätig gehalten und werden Preisanstellungen je nach Größe des Bedarfes separat vereinbart.

Eigene Bautischlerei und Schlosserei.
Übernahme von Gewölbs-Portalen von der einfachsten bis elegantesten Ausführung, sowie alle in das Baufach einschlägigen Bautischler- und Schlosserarbeiten in solidester Ausführung. Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.

Gewölbe

Herrengasse 27 sofort zu vermieten. Anfrage Hauptplatz 14. 3995



NEUHEIT!
EMIL M. ENGEL'S
Illustrierter
Künstler-
Block-
u. Vormerk-Kalender.
365 verschiedene
— Bilder. —
Jeden Tag ein anderes Bild.
Preis 3 Kronen.

Die 365 Blätter des Blockkalenders zeigen ebenso viele verschiedene künstlerische Reproduktionen von hervorragenden alten und modernen Meisterwerken der bildenden Kunst. Sämtliche Reproduktionen sind in gleicher Größe gehalten und die Blätter am oberen Rande perforiert.

Zu beziehen durch die:

Kais. u. kön. Hof-Verlagsbuchhandlung
EMIL M. ENGEL WIEN I. Schottenring 16

EMIL M. ENGEL'S Patent-Lösch-Unterlags- KALENDER

30 Sorten, 7erlei Sprachen
von 60 Kreuz. pr. Stück aufw
in allen Papier- u. Buchhandlungen.

Cataloge durch die k. u. k. Hof-Verlags-
Buchhandlung **EMIL M. ENGEL**, Wien,
I. Schottenring 16.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39.

empfiehlt zur Lieferung Bementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Bementwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettlacherplatten, Gypsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Bementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

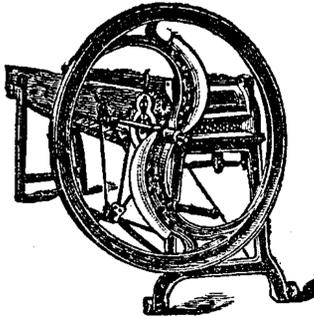
I. steierm. Strickmaschinen-Fabrik Graz

Falkengasse 45.

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse.
Gettschen a/C. goldene Medaille.
Patentiertes Schlauchschloß. Preise billigst. Liste franko, günstige Zahlungsbedingungen, auch auf Raten. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln billigst. 3260

Zur Abhilfe der Futternot! Futterbereitungs-Maschinen

Häcksel-Futter-Schneidmaschinen, mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern mit leichtestem Gang bei einer Kräftersparnis bis circa 40%.
Rüben- und Kartoffel-Schneider,
Schrot- und Quetsch-Mühlen, Vieh-Futterdämpfer, Transportable Spar-Kessel-Öfen mit emaillierten o. unemaillierten Einsatzeisen, stehend oder fahrbar, zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln, für viele land- und hauswirtschaftliche Zwecke etc., ferner
Kukuruz- (Mais-) Rebler, Getreide-Puhmühlen, Trieure-Sortiermaschinen, Heu- und Stroh-Pressen,



Dreschmaschinen, Göpel, Stahlpflüge, Walzen, Eggen.
Die besten Säemaschinen „AGRICOLA“ (Schubrad-System) leichteste Handhabung, ohne Wechselräder für jeden Samen, für Berg und Ebene.
Selbstthätige, patentierte, tragbare und fahrbare Besprühungs-Apparate für Bederich, Obstbäume, Hopfen, Peronospora etc. fabricieren und liefern in neuester, preisgekrönter Construction

PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
WIEN, II/1, Taborstrasse 71.

Zu beziehen durch Herrn **Karl Sinkowitsch**, Maschinen-Reparatur-Werkstätte in Marburg, gegenüber dem Viehmarkt. 2730



Eine vorzügliche Suppe

haben Sie stets, wenn Sie unser Fabrikat kaufen, weil wir **ausgesucht feinstes Rohmaterial** verwenden.

Achten Sie genau auf **Firma, Schutzmarke und Packung** und verlangen Sie solche ausdrücklich.

Neueste maschinelle Einrichtung! Neueste Schnelltrocken-Anlagen
Spezialitäten:

Eier-Hausmachernudeln, Hartgries-Makkaroni, Patent-Eierfleisch-Brühnudeln.

Erste steiermärkische Eierteigwaren-Fabrik A. Rumpels Nachf.

Graz, Babenbergerstraße Nr. 14. 3995

Nur bis 30. Jänner 1905

dauert der Ausverkauf von Küchengeräth in Email und Weißblech zu herabgesetzten Preisen. Auch partienweise für Wiederverkäufer. 4056

Hochachtungsvoll
M. Partl, Burggasse 2.

Jeden Sonn- und Feiertag warme Hachee

(Fleischpasteten) empfiehlt 3817

Joh. Pelikan

Konditor
Herrngasse 25.

Möbl. Zimmer

Langerstraße 5, 1. Stock zu vermieten. Preis 5 fl. 3912

Für ein gutgehendes, frisch renoviertes Hotel mit Restauration, Café

9 Fremdenzimmern, Eiskeller etc. in einer Garnisonsstadt Kroatiens, wird ein

kautionsfähiger Wirt gesucht.

Nähere Auskunft erteilt die Agramer Aktienbrauerei und Malzfabrik in Agram. 3927

Neujahrs-Geschenke! Matthäus Detschko

Goldschmied, Marburg, Burggasse 7
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Gold-, Silber- und China-Silberwaren zu Fabrikspreisen. 4000

Neujahrskarten

in schönster Auswahl
100 Stück
von 3 K aufwärts.
zu haben in der

Visitkarten

in modernster Ausführung
zu 50 und 100 Stück
in hübschen Schachteln
oder eleganten Kassetten

Buchdruckerei Leop. Kralik

Marburg, Postgasse.

Grösste Auswahl in goldenen und silbernen Herren- u. Damen-Ketten

M. Ilger's Sohn
Marburg, Postgasse 1.

Zimmer

Großes schön möbliertes, gut heizbares, süd- und gassenseitiges
mit 2 Fenster und ganz separat. Eingang ist bis 1. Jänner nur an stabilen Herrn zu vermieten. Bürgerstraße 6, 2. Stock. 3991

Lehrjunge

mit entsprechender Schulbildung findet sofort Aufnahme bei A. Blaker, Herrngasse 3. 4027

Vermietungsanzeige.

Im Hause Nr. 151 in Neudorf an der Unterthoheinerstraße, woselbst seit mehreren Jahren ein Gemischtwarengeschäft in bestem Betriebe stand, kommen die Betriebslokalitäten samt Wohnung u. Gewölbeinrichtung wegen Abreise des Geschäftsinhabers unter günstigen Mietbedingungen zur sofortigen Wiedervermietung und noch 3 weitere Wohnungen. Auskünfte in der Verw. d. Bl. 3939

Gewölbe

ist in der Herrngasse 24 ab 1. Jänner 1905 zu vermieten. Anfrage in der Singer-Nähmasch.-Niederlage. 4038

Gas-Flühlicht

3992 Acetylen-Flühlicht
Gasolin-Flühlicht
Petroleum-Flühlicht
Spiritus-Flühlicht

Alle Arten Brenner
Alle Arten Beleuchtungskörper
Alle Arten Gasartikel
Alle Arten Auskünfte über Beleuchtungswesen

Viktor Wagner,
Glühstrumpf-fabrik,
Wien, IV. Favoritenstr. 33/10.

Werner's Migräne-Wasser

seit 10 Jahren bewährte, ärztlich empfohlene Einreibung gegen

Kopfschmerz

Jeder Art, Rheuma etc.
Preis K 3.20 per Flasche. Zahnwasser gegen Zahnfäulnis und Zahnschmerz K 1.65.

Zu beziehen durch
R. Werner, Prag, II.
Taborgasse 13. 3975

Brillant-

ringe von fl. 8-500
selten reine feurige Steine, in kolossaler Auswahl bei

M. Ilger's Sohn
Marburg, Postgasse 1.

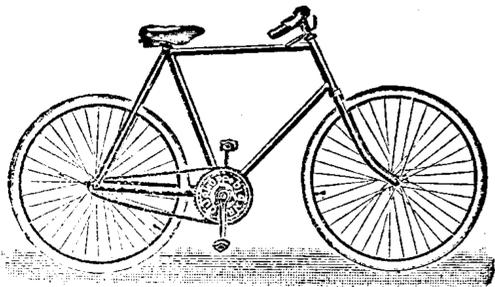


Schokoladen
Teegebäck
Bonbons
Desserte
Kakao
Cakes
Kaffee-Surrogate.

„CHOCOLAT LOBOSITZ“

3082

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadiou, Mechaniker,

Marburg, Viktringhofgasse 22.

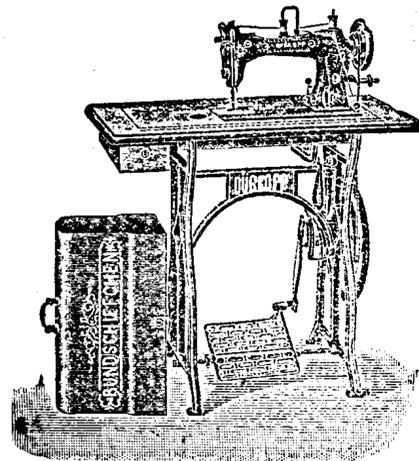
Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten

Dürkopp-Diana-Fahrräder.

Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.



Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versandt bei A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Laubsäge-, Kerb- und Flachschnittwerkzeuge Brandmalapparate

sowie sämtl. dazu gehörige Utensilien bei

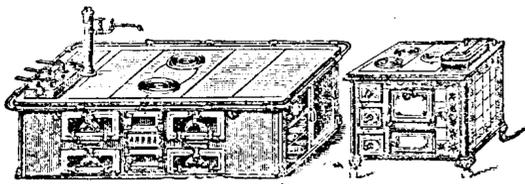
ANTON FAISZ

vorm. F. Swaty 3401

MARBURG, Domgasse Nr. 5.

Die Erste oberösterr.

Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

Sie speisen gut und billig in der Alten Bierquelle

Marburg, Postgasse 7.

Achtungsvoll

Matthias Kögl, Restaurant.

+ Gummi-Artikel +

für sanitäre Zwecke, Orig. Pariser, viele Kuriositäten. Distrete Musterfortiments pr. Dhd. à Kr. 2.50, 3, 4.5, 6. Dampf-Inhalationsapparat, komplett Kr. 4.50. 3 St. hochf. Muster nebst Preisliste gegen Einzahlung von Kr. 1.20, 6 St. Kr. 2, in Marken franko.

M. RUNDBAKIN, 3619 XI., Liechtensteinstrasse 23, Wien.

Kleines Gewölbe

folglich zu vermieten. Josef-gasse 3. 3996

Husten!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten lindernden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Karamellen 2740

not. beglaub. Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Paket 20 und 40 Heller. Nur echt mit der Schutzmarke „Drei Lanzen“. — Niederlage bei Romann Pachner's Nachf. F. Heperz & Vincetitsch, Marburg. J. Winter, Wind-Feistritz 3487

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martinz, M. Wolfram und Gust. Pirohan.

Hauptversandt J. Herrmann, Ober-Pulsgau.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von D. Franz Steiner & Co., Berlin, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung Hamburg 1901 und Berlin 1903. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert u. unschädlich. Verzi. Vorschr. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton K 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. In Oesterreich-Ungarn zu beziehen bei Apotheker Joz. v. Lörbl, Budapest 80, Königs-gasse 12. 3706

Philipp Neustein's abführende Pillen

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes lösendes Mittel

empfohlen werden.

Stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzierten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3319

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Rolle, 8 Schachteln, die demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Frankozusendung einer Rolle.



Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“

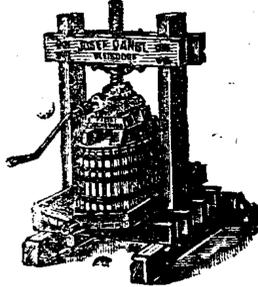
Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten. Philipp Neustein's Apotheke zum „heil. Leopold“ Wien, I., Plantengasse 6.

Depot in Marburg bei den Herren Apothekern Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Steisdorf

empfehlen verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Futter-schneidmaschinen, Särottmühlen, Rübenschneder, Maisrebler, Trieurs, Jauchepumpen, Moosseggen, Pferdeheuecken, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebelwerkzeuge (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert Patent Duschker und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reservetheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220 Preis-Courant gratis u. franco.



Benzin-Motore.

Prima veredelte amerik. Reben

der Sorten Burgunder blau, Gutedel weiß und gemischt, Kleinriesling, Honigler, Mosler, Ortlieber, Portugieser, Ruländer, Sylvaner, Traminer, Wildbacher und Wälschriesling hat in größeren Quantitäten abzugeben 3443

Emanuel Mayr,

Rebschuldbesitzer, Marburg a. D.

Bei Abnahme im Herbst 1904 stellt sich der Preis auf K 20, im Frühjahr 1905 auf K 23 per 100 Stück. Die Reben können auf Wunsch selbst übernommen werden.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

Fabrik: H. Huss in Wien, XVIII. Huss-Kuchen

Ladenburggasse 46.

Zu haben bei Wilhelm Wittlaczil, Marburg, Burgplatz 8.

Grösstes Lager

von

Brillantringen in allen Preislagen von 15 fl. aufw.
Verlobungs- und Eheringe zu allen Preisen.

50 Stück echt silberne Zigaretten- und Tabak-Dosen
zu tief herabgesetzten Preisen.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Herren- u. Damen-Uhren
zu staunend billigen Preisen.

Echt Silber- sowie Christofle- und Berndorfer-Tischgeräte und Bestecke
zu Fabrikspreisen.

Neuarbeiten und Reparaturen von Gold- und Silberwaren sowie Uhren
und Gravierungen werden solidest ausgeführt und billigst berechnet bei

Vincenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.

3755

Billiger wie überall!

Karl Jartschitsch

Freihausgasse 3.

Vorzügliche Qualität.
Nur Handarbeit.

3991



I. Marburger Schuhfabrik

Herren-Leder-Zugstiefel	fl. 3-50	Damen-Zugstiefel	fl. 3-—	Damen-Schnürstiefel	Boxcalf fl. 4-—
dtto. warm gefüttert	„ 4-—	dtto. warm gefüttert	„ 3-50	dtto. Trikotfutter	fl. 4-50
Herren-Leder-Schnürstiefel	„ 3-60	dtto. Tuch- und Leder	„ 3-50	Damen-Knopfstiefel	„ 3-80
dtto. Boxcalf	„ 5-—	Damen-Schnürstiefel	„ 3-20	dtto. Boxcalf, Trikotfutter	„ 4-50

Beredelte Neben, beste Sorten

so auch **Wurzelreben** verkauft
billigst

4078

Leopold Spitzer, Vinica-Vratno
bei Friedau.



Kantschnkstempel

Vordruck-Modelle, Siegel-
stöße, z. z. billigt bei
Karl Karner, Gold-
arbeiter und Graveur,
Herrengasse 15, Marburg.

Für Weihnachten und Silvester!

Feinsten steirischen Sekt

Musterkistchen à 2 Flaschen K 9, Franko Post

Höchste Auszeichnungen auf
allen beteiligten Ausstellungen

Telephon Nr. 182

Gegründet 1880.

empfiehlt

Georg Streck

vormals: Franz Kleinoscheg & Streck
Gösting bei Graz. 3836



Kundmachung.

Der steiermärkische Landes-Ausschuß hat beschlossen, zu
Zwecken einer gründlichen Ausbildung von Winzern in der ameri-
kanischen Rebenkultur und im Betriebe einer Obstbaumschule so-
wie Anlage von Obstgärten und Behandlung derselben, auch im
Jahre 1905 je einen ständigen Winzerkurs und zwar an der:

1. Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg,
2. „ Winzerschule in Silberberg bei Leibnitz,
3. „ Winzerschule in Luttenberg,
4. „ Winzerschule in Oberradkersburg

5. in der Landes-Zentralrebschule in Unterrann bei Pettau
zu veranstalten.

Diese Kurse beginnen mit 15. Februar und schließen mit
1. Dezember 1905 ab. In Marburg werden im Jahre 1905
14, in Oberradkersburg 12, in Luttenberg 12, in Leibnitz 24
und in Unterrann 24 Grundbesitzer- und Winzersöhne auf-
genommen. Diese erhalten an den genannten Anstalten freie
Wohnung, volle Verköstigung und außerdem einen Monatslohn
von 8 Kronen.

Die Ausbildung an diesen Kursen ist in erster Linie eine
praktische und nur insoweit auch eine theoretische, als dies für
Vorarbeiter und selbständige Winzer unbedingt notwendig er-
scheint. Nach Schluß der Kurse wird jedem Teilnehmer ein Zeug-
nis über dessen Verwendbarkeit ausgestellt. Behufs Aufnahme
in einen dieser Kurse haben die Bewerber ihre stempelfreien Ge-
suche bis spätestens 15. Jänner 1905 an den Landes-Ausschuß
zu übersenden. In diesem Gesuche ist ausdrücklich zu bemerken,
in welche der vorerwähnten Lehranstalten der Bewerber einzutre-
ten wünscht und sind beizuschließen:

1. der Nachweis über das zurückgelegte 16. Lebensjahr,
2. das Moralitätszeugnis, welches vom Pfarramte beschei-
nigt werden muß,
3. ärztliche Bescheinigung, daß der Bewerber nicht an einer
ansteckenden Krankheit leidet,
4. Entlassungszeugnis aus der Volksschule.

Beim Eintritte müssen sich die Bewerber verpflichten, vom
15. Februar bis 1. Dezember 1905 ununterbrochen im Kurse zu
verbleiben und allen die Ausbildung bezweckenden Anordnungen
der landwirtschaftlichen Fachorgane Folge zu leisten.

Graz, am 4. Dezember 1904.

4008

Vom steierm. Landesauschusse.

Edmund Graf Attems.

Jamaika-Rum

Marke „Santa Elena“

ist frei von jedem
künstlichen Aroma
oder Parfüm.

Erhältlich in besseren Spezerei-, Delikatessen-
und Drogenhandlungen.

4018

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert so-
fort den Zahnschmerz. Flacon à
80 h und K 1.40 bei Herrn. **W.
König**, Apotheker.

Die **Bestände** der vereinigt.
Deckenfabr. bin ich beauftragt, um
halben Preis zu verkaufen. Ich offe-
riere daher dicke, unverwästliche



Winter-
Pferde-
Decken

von vorzügl. Beschaffenheit, warm,
wollig und weich, mit farbigen Bor-
duren versehen, auch als Schlaf-
decken verwendbar und dabei spott-
billig. Graue wollene Winter-Pferde-
decken, Sorte A 150x200 Zm. K.
4.—, Sorte B 150x200 Zm., ff
Qualität K. 5.—, Sorte C Double
woll. Herrschaftsdecken, 150x200
Zm. lang, feinste Qualität K. 7.50
per Stück. Versandt gegen Nach-
nahme.Adr.: **W. Rindbakin**,
Wien, 9., Lichtensteinstraße 23.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Zins 8 fl. Josef-
gasse 5, 1. Stock. 3997

Füttert die Vögel

Beste Mischung für die Vögel im
Freien. Futter für Karnarien.
Universalfutter f. alle Weichfresser
Sonnenblumen für Papagei.
Universal-Goldfischfutter.
Ossa sepia (Fischschuppen).
Vogelsand.
Salatsamen.
Vogelheil für franke Vögel.
Ameisenener.
Mehlwürmer

zu haben bei 3979

H. SIRK
Marburg, Hauptplatz, Rathaus.

GELD

4%

Amortisations-Darlehen

biere ich von Budapest, so auch von
ausländischen Geldinstituten auf Realitäten
und Grundbesitze bis zum 3/4 des Wertes
auf I. und II. Satz mit 15—75-jähriger
Amortisation.

Personalkredite!

für Geistliche, Offiziere, Staats- und Privat-
beamte, Kaufleute und Gewerbetreibende
mit und ohne Giranten, 1—15-jähriger
Amortisation rasch und diskret.
Konvertierungen von Bank- und Privatschulden
werden durchgeführt.

Lang Samu, Budapest, VI., Nagymező-u. 12.

Die Darlehen werden nicht in Pfandbriefe, sondern in barem Gelde flüssig gemacht.
Aktien und Wertpapiere werden zum Tageskurse gekauft. — (Retourmarke.)

Gebrüder Brügger, Wien X.

Eugengasse 57

k. k. priv.

Fabrik von Beleuchtungsobjekten für elektrisches Licht, Gas und Acetylen

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Lustern, Tischlampen, Deckenbeleuchtungen etc.

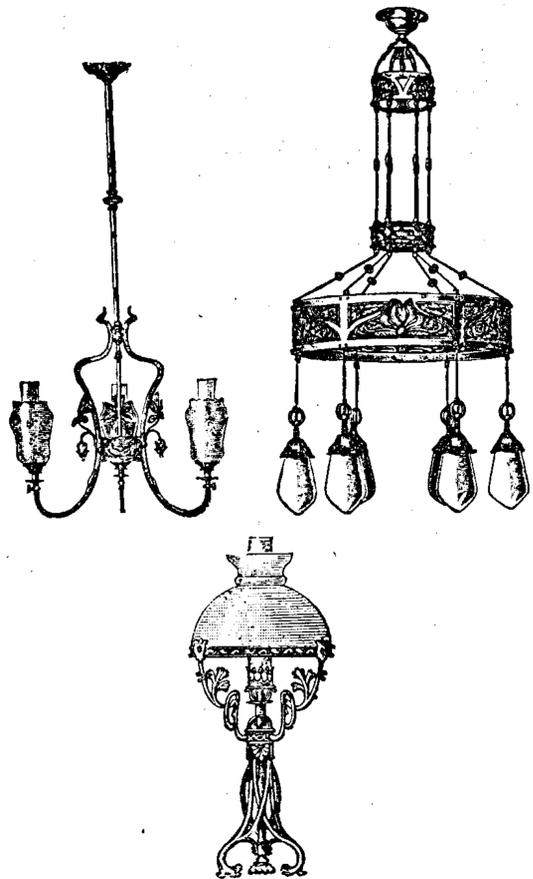
in modernstem Stil und feinsten Ausführung, für Wohnungen, Hotels, Restaurants, Fabriken u. s. w.

Zu jeder Saison Neuheiten!

Kostenüberschläge und illustrierte Preislisten sowie Spezialentwürfe stehen gratis zu Diensten.

3750

Vertreter werden engagiert.



!!! Wegen gänzlicher Auflassung des Detail-Geschäftes !!! behördlich bewilligter

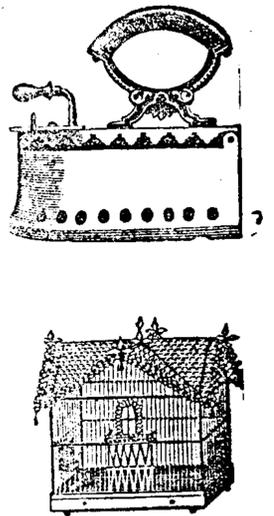
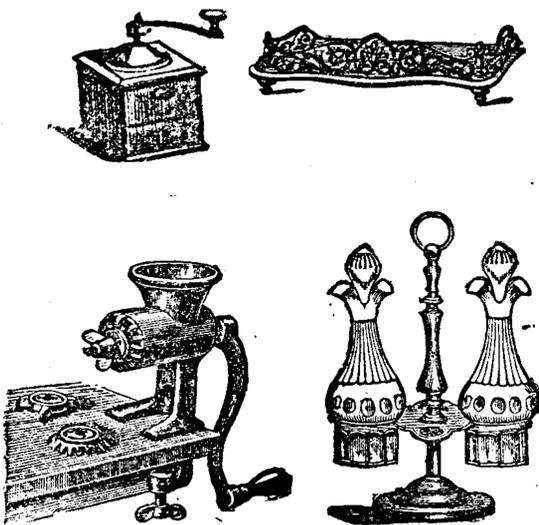
Ausverkauf

von Haus- und Küchengeräten, sowie sämtlichen Eisenwaren, Beschlägen, Werkzeugen, komplette Kucheneinrichtungen, Haushaltungsmaschinen, Ofen, Ofenvorsetzer, Sparherde etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Eisenwarenhandlung „zum Schlosserjungen“, Graz
Jakominiplatz 20

Anton Körösi

Mein Engros-Magazin, Griesgasse 33, wird jedoch unverändert weitergeführt.
Preisbücher auf Verlangen gratis und franko. 3299



Was ist Luisana?

Aus Früchten hergestelltes, alkoholfreies Tafel- und Gesundheitsgetränk. — Erfrischungsgetränk mit kaltem Wasser, Soda oder Mineralwasser. — Ersatzgetränk für Tee und Grog.

Für Magenleidende zu empfehlen.

In Flaschen zu K 1.30 und 2.50 in jedem feinen Geschäft erhältlich, wo nicht, Versand durch Luisana-Vertretung, Graz, Herrengasse 1.

Marburg: J. Prebil, Herrengasse.

Prospekte gratis. Gesetzlich geschützt. 3930

Man verlange überall Luisana!

Versuchen Sie bitte Luisana!

Alte Istrianer Schwarzweine!

Ich empfehle meine bekannt guten garantiert echten Istrianerweine, besonders gut gegen Verköhlung, Blutarmut, Influenza und für Reconvalescente, in Flaschen und Gebinden. Gleichzeitig empfehle ich meine Dessertweine, wie: Rosawein etc. speziell für Damen, Hochzeiten u. s. w. 4019

Marietta Lorber in Marburg,
Tegetthoffstraße 32.

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes aus ausgesuchtesten und wirksamsten Arzneikräutern sorgfältig bereitetes appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung u. die krampfhaften Schmerzen lindert u. behebt, ist der Dr. Rosa's Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

WARNUNG! Alle Theile der Verpackung tragen die gesetzlich deponirte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. und k. Hoflieferanten,

„Zum schwarzen Adler“ PRAG, Kleinseite 203,
Ecke der Nerudgasse.

Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt.
Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.



Zum Geschenk

von seiner Gattin wünscht sich jeder Ehemann eine

flache Kavalieruhr!

Grösste Auswahl bei

M. Jäger's Sohn

Marburg, Postgasse 1.

Bettfedern und Flaumen!

Heinrich u. Rosalia Mantl in Brunnendorf Nr. 38 empfehlen ihren Kunden Bettfedern oder Flaumen zu billigen Preisen.

Wohnung

1 großes Zimmer, kleines Vorzimmer, Küche etc., sonn- u. gassenfettig, 1. Stock, Mitte der Stadt, zu beziehen. Anfrage Bern. b. Bl. 4011

1. Jänner 1905

Neuheit

W. Berner's Wiener Luxus-Bäckerei

Kärntnerstraße

Zustellung ins Haus: Früh und Mittag.

Verzeichnis der Abnehmer

der

Enthebungskarten von formellen Glückwünschen zum Neuen Jahre u. Namensfeste.

Fürstbischof Dr. Rapotnik	50	F. Vindler	2	Gustav Ullmann	3	Matašić	2	Gaischeg Karl	2
Graf Marius Attems	20	F. Gert	2	Josef Wurzer	2	Cornelie Schlesinger	2	Mois Schwarzer	2
Dr. Schmiderer	20	Frangesch	2	Pürler	2	A. Raschmann	2	Friedrich Sorjak	2
F.W. von Nemethy	10	Granič	2	H. Wögerer	2	Raimund Fiala	2	Bibus	2
F.W. Karl Schrost	6	Blau	2	Wölfling Anton	2	Julius Pfrimer	5	Ladner	2
Baron Vasso	6	Franz Tschutschel	2	Emma Durlard	2	Sauer	2	Auer	1
Carneri	4	Julius Fischbach	2	Crippa	2	Anna Öbring	2	A. Zahradnik	2
Böhm	4	Deu & Dubáth	2	Erhart	2	Hoffmann	2	Gratnig	2
Moravec, Dompfarrer	5	Andr. Plázer	2	Tisso	2	Morocutti	2	Frei	2
Dr. Johann Mlatar	10	Josef Kaudic	2	Dr. Firbas	2	Johann Voit	2	Dolinschek	1
M. Mlatar	10	Fanni Hobacher	2	Girsmayr	2	Nestor Frohm	2	M. Gornil	1
Oberst Tschurtschenthaler	4	E. Bros	2	Pimhauer	2	Marie Pristernit	2	N. Goldner	1
Scherbaum	10	Ludw. Schara	2	Josef Stark Söhne	2	Georg Thurn	2	Cerny	1
Emma von Vallieux	4	Ant. Nowak	2	Dr. Rat	2	Dr. Bergmann	2	Ursula Prindic	1
R. Hribovsek, Dombachant	10	Hans Sirl	2	Urbaczek, Arzt	2	Dr. Leonhard d. J.	2	Bogt	2
L. Herg, Dompropst	10	Friedrich Prull, Apoth.	2	Lud. Kiefer	2	Karl Kasner	2	Miloschitsch	1
Barth. Boh, Domkap.	10	Tscheligi	2	Karl Flucher	2	Ungenannt	2	Pfarrer Gaberc	1
J. Majcen, Domherr	10	Hijel	2	Therese Edle von Pehall	2	Rudolf Blum	2	Ant. Stergar	2
Wittringhof	10	Dr. Flied	2	Adolf Walzer	2	Neubauer	2	F. Lufardi	2
Dr. Lorber	6	F. Giegerl	4	Joh. Hollöckel	2	J. Kaufmann	2	Maria Binky	2
F. Krainz	6	Josef Riha	2	G. Gruber	2	Anton Jellek	2	M. Vednit	1
Dr. H. Krauß	4	Felix Schmidl	2	A. Wadl	20	Ferdinand Janschek	2	Kath. Macher	2
Dr. Josef Poffel	4	Berner	2	Bugel & Hofmann	5	Martin Musel	2	Michael Vorger	1
G. Tscheppe	4	Wanner	2	Girheimb, Oberst	5	Anton Vanger	2	L. H. Koroschek	2
E. G. L.	6	Biffanez	2	Richard Dgrifeg	5	Reicher	2	Scherrag	5
Seminar-Direktor	3	Matth. Musel	2	Marburger Eskomptebant	4	Felix Fertl	2	Uršich	1
Tschernitschek	2	Josef Stark sen.	2	Stefan Gruber	2	F. Havlicek	2	Hifler	3
Oberleut. Spizer	4	Johanna Mullé	4	Dr. Feldbacher	4	J. F. Peher	2	Prstec	2
Dr. Thalmann	2	Anton Strablegg	2	Dr. Tischler, Gen.-Stabsarzt	5	Rudolf Holzner	2	Ungenannt	20
Remm	2	R. Martinz	2	Koloschinegg	4	A. Götz	5	H. Wernigg	2
H. Ott	2	Delago	2	Kummer	4	Nödl	2	Löschnigg	2
Jweller Am.	2	Mois Duandest	2	Graf Ferraris	4	Prodnigg	2	Schiffo	1
Baronin Warezzi	2	Büdefeldt	2	Andlovec	4	Haage	2	Sber	2
Ragy	4	Tauscher	4	Tauzher	2	A. Vinninger	2	Reisel	2
E. Richter	2	Worsche	4	Kreisgerichtspräs. Perlo	4	Ristravek	2	Mobritsch	30
Franz Reger	2	Anton Fez	2	Dr. Voušel	3	Betty Holzer	2	F. Kruljec	2
Knobloch, Direktor	2	Josef Martinz	2	B. Verderber	2	Schärer Maria	2	M. Goridan	2
Ludwig Auer	2	Gust. Birchan	2	Dr. H. Haas	5	J. Rainer	2	Sucher	2
Richard Löschnigg	2	Alex. Starckel	2	Spindler	4	Christine v. Gariboldi	2	Herzog	1
F. Felber	2	W. Günther	2	Franz Bergler	2	Luitz Behrens	2	Franz Hoibeder	1
Andr. Mayer	2	Franz Auer	2	Rosa Fritsche	2	Maria Drescher	2	Hermine Hofer	2
Dr. Grögl	2	Isidor Copetti	3	Denzel Johann	2	Emanuel Mayr	2	Sobotta	2
M. Stanzler	2	Maria Krainer	4	Franz Dehm	2	Dr. Ernst Mravlag	2	Ungenannt	1
And. Raghold	2	Dr. Gottscheber	2	Vinzenz Huber	2	Adolf Pfrimer	2	Franz Matzschitsch jun.	5
Gräfin Széchenyi	10	Ernest Grund	2	Konicek, kais. Rat	4	K. Pfrimer	2	Friette Andres	4
Baternolli	2	W. Wadl	2	Gilli Mohor	2	Mois Dolamitsch	5	Forsner's Erben	2
Fried. Wiedemann	2	Karl Birch	2	Georg Stern	2	Fran Duandest	2	Wlg. Verbr. u. Sparverein	3
Lauer	2	Math. Wogrinez	2	Kühar, Eisenhandlung	3	Anton Bendl	2	Anton Fabian	2
Sparobiz	2	Barth. Ternovsek	3	Franz Wivoda	2	H. Schmid & Ch. Speidel	2	GM. Szilviny	2
Domaschnian, Major	2	Strahmahr	2	Albert Dgrifeg	2	B. Tomasi	4	Georg Pichler	1
Mois Hubovernig	2	Billerbed	2	Dr. Robert Sohn	2	Johann Gsellmann	40	Ungenannt	1
Swaty	2	Johann Belitan	2	Wengerl Oskar	2	Johann Bobeschin	2	Baumeister Rassinbeni	1
Krader	2	Franz Kiltan	2	Grubitsch	2	Johann Schaperl	2	Marie Wessal	2
J. D. Bancelari	2	Jul. Rupprieh	2	Dr. Krenn	2	Ludwig Franz & Söhne	10	Kajha	1
Dr. Malh	2	Prebil	2	Hans Sachs	2	Schweizer	1	Friederike Fallent	1
Th. Reizmann	2	Mag. Isling	2	Heinrich Satter	3	Jng. Vielberth	8	Anton Schneiderich	1
Wilhelm Veyrer	2	Th. Fehrenbach	2	Dr. R.	2	Franz Sokali	1	Anton Kreppel	2
Leopold Kralik	2	Nichl Szatowitsch	1	Friedrich Wolf	2	Josef Wernig	2	Seb. Kogbed	2
Rom. Pachner's Nachfl.	2	Karl Scheibbach	2	Dr. Tschebull	2	Franz Leinschitz	2	Bobtraischeg	2
Roman Pachner	2	Josef Birch	2	Dr. Ivan Glaser	2	Rudolf Kiffmann	2	Ueberchwinger	2
Kajetan Pachner	2	Em. Müller	2	A. Himmeler	2	Christine Kiffmann	2	Paul Arsenchegg	1
Dr. Serne	2	Joh. Rumesch	2	R. Hausmaninger	3	Karl Kiffmann	2	Hans Andraschitz	2
D. Menis	2	F. Azzola	2	Muzicka	2	Dir. Julius Glowacki	2	Josef Felber	2
F. Bernhardt's Nachfl.	2	H. J. Turab	2	Schoferitsch	2	Johann Berse	1	Mag. Straßhüll	2
Paul Kammerer	2	Olga Start	2	Wiesthaler	2	Pantraz Fasching	1	F. Balaster	2
Dr. Philipp Lerc	2	Verdajz	2	Mois Mayr	2	Adolf Hofer	2	Oberstleutnant Rechbach	2
Mois Polatschek	2	Partl	2	Silb. Fontana	2	Johann Lacz	1	Schulschweftern	1
Paul Heritschko	2	Nowak	2	Ullaga	2	Martin Bacholle	1	Rittmeister Pacura	1
J. Werhony	2	Berschal	2	Ignaz Tischler	2	Karl Sintowitsch	2	G. Pidel	2
Josef Dufel	2	Zahradnik	2	Turt	2	Apollonia Ballon	1	Seiffert	1
Karl Nasko	2	Dr. Frank	2	Bernhard	2	Anton Koser	2	Robert Schmidt	2
Troger	2	Pristernit	2	Dr. V. Rac	2	Marburger Lagerhäuser	10	Dir. Fr. Jweisser	2
Mois Weiß	2	Anton Fornara	2	Ernst Hanel	2	Ferd. Küster	5	Fr. Knauer	2
Witlaczil	2	Jakob Zollenstein	2	Josef Wagner	2	Meierseidl	2	Anton Merzhun	1
Karl Pachner	2	Therese Modrinjal	2	W. König, Apotheke	2	Rapoc	2	Ferd. Pototschnigg	2
Philippel	2	Hans Lorber	1	Dr. Oskar Drosel	3	Schriebl	2	J. Horvath	1
H. Schreiner	2	Wolfram, Droguist	2	Dr. Bartl. Glanemil	2	Käfer	2	Oberst. Edl. v. Bergollern	3
H. Makotter	2	Dr. Ed. Wiesinger	2	Dr. Glantschnigg	2	Arbeiter-Bäckerei	2	Fritz Friedrigger	2
Peter Truttschl	1	Dr. M. Neuwirth	2	Jul. Glaser, Baumeister	2	F. Temert	2	Anton Hofbauer	2
Franz Fischer	2	Joh. Halbäth	2	Taschler	2	F. Göniger	1	Mois Seblatschek	2
Scheiff	2	Michael Jünger	2	Karl Haber	2	Wizmann	1	Dir. Edm. Schmid	2
A. Trethan	2	Johann Hoiko	2	Mikaevitich	2	Johann Lorber	1	Anton Kleinschuster	2
Johann Laplo	2	Johann Tscherneg	2	M. Duma	3	Simon Meglic	1		
Jos. Waidacher	2	Ludwig Hlustig	1	Oberst Lusch	2	Schnutt	1		
Höser	2	Ed. Wessiat	2	Frene Sod	2	Vippnit	2		
Albrecht & Strohbach	2	Lina Hartmann	2	GM v. Michl	5	Adam v. Guttowzki	2		
Mag. pharm. Karl Wolf	2	Hausmaninger & Stauder	2	Hermine Voittl	5	Ungenannt	1		
R. Boenneken	2	Sagai	2	M. Rodobar	3	A. Funoll	2		
Nichelitich	2	Alide Dogat	2	Dir. Frisch	2	Maria Adler	1		
Karl Schmidl	2	F. Kofchanz	2	Geißler	2	M. Rascha	2		

Brüder Reininghaus, Graz

Aktien-Gesellschaft für Brauerei und Spiritus-Industrie.

Rum, Arrak, Kognak, Slivovitz, Branntweine, feinste Liköre und Rosoglien, hochfeine Punsch-Essenzen, rektifizierten und denaturierten Spiritus alles in Original-Füllung, zu billigsten Preisen.

Preislisten gratis und franko.

3772

Erste Pariser Wäschefeinpukelei

Kleiderreinigung und Waschanstalt
Mühlgasse 9. Marburg Mühlgasse 9

führt alle übernommenen Arbeiten schnell, solidest und billigst aus.

Gewaschene Vorhänge

werden von 30 Kreuzer aufwärts gespannt und appretiert und gewaschene Wäsche zum bügeln übernommen unter Zusage feinsten Ausführung zu mäßigen Preisen. Auch wird Familienwäsche übernommen. 3823

HOTEL MERAN

Sonntag, den 25. Dezember

Anstich von St. Paulus-Bier

aus der Reichenberger Brauerei Massersdorf.

Hochachtungsvoll

Johann Sauer.

Nebenerwerb

für nachweisbar tüchtige Agenten, welche Privatrundschau besuchen und kleine Kaution für Muster leisten können. — Offerte unter „Protokollierte Firma 46164“ an die Annoncen-Expedition M. Dufes Nachfl., Wien, I., Wollzeile 9. 4064

Greislerei

mit Bier-, Wein- und Branntweinverschleiß samt Einrichtung mit 1. Jänner zu übernehmen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4061

Wohnung

2 Zimmer, Küche, Pferde- und Schweinestall so auch Felder zu vergeben. Volksgartenstraße 38.

Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, großem Gartenanteil sofort zu vermieten. Triesterstraße 77.

Ehe Sie Pen- deluhren

kaufen, besichtigen Sie das reichhaltigste Lager zu den billigsten Preisen von fl. 5 bis 80. Weckeruhren von fl. 1.40 bis fl. 12 bei

M. Jlger's Sohn
Marburg, Postgasse 1.

Unmöbliertes 4024

Zimmer

separat, licht, sonnseitig, ist zu vermieten. Anfrage: Göthestraße 24, parterre rechts.

Neugeb. Haus

Stockhoch, mit 9 Zimmern, 8 Küchen, Gemischtwarenhandlung, Kellern, Wasserleitung bis zum Dachboden und Garten, Zinsvertrag monatlich 74 fl. 44 kr. zu verkaufen. Lenau-gasse 25, Magdal.-Vorstadt. 4078

Weine

mit Effigita kauft Anton Haad, Effig- und Effigfabrik, Graz. 4069

Damen und Herren Uhren

Gold, Tula, Silber, Stahl und Nickel

3 bis 180 fl.

M. Jlger's Sohn
Marburg, Postgasse 1.

Heirat wünscht Waise, mittelgr., korpusl., häusl. erzog., Vermög. über 100,000 Mk. mit solid. Herrn stattlicher Figur. Vermög. Nebensache. Nichtanonyme Offert. unter „Fides“, Berlin, Postamt 18. 4035

Zwei Wohnungen

mit je 2 Zimmern, Küche samt Zugehör, Schwarzgasse 5 und 6 sofort zu vermieten. Anfrage Joh. Grubitsch, Tegetthoffstraße 11. 4068

Gute 3950

Lischweine!

in Literflaschen

zu 28, 32, 40 fr. empfiehlt

Silv. Fontana

Tegetthoffstraße 23.

Billige, einzimmerige

Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister Dertwuschel. 1695

Billigst!

bekommt man bei

M. Jlger's Sohn
Marburg, Postgasse 1

Zigarettentabattieren und Tabakdosen in echt Silber und Chinasilber von fl. 1.50 bis 20 fl. Zigarettenspitzen modernster Ausführung von fl. 1.— bis fl. 3.50.

Elegant möbliertes

Zimmer

Franz Josefstraße 20, parterre links. 4063

Eine Frau

wünscht gemeinsamen Haushalt, geht auch als Wirtschafterin. Adresse in Verw. d. Bl. 3987

Nervöse

Schmerzen, Kopf-, Magen-, Nervenleiden, Hüftschmerzen usw. **ausheilbar.** Verlangen Sie Prospekt gratis. 4074
F. M. Schneider, Meßen i. S., Nikolaisteg 8.

Ekel

empfinden Sie auf alle Fälle bei Benützung einer offenen Abort-Anlage, wenn Ihnen der ganze bestialische Geruch ins Gesicht schlägt. Wissen Sie, wie viel Krankheitskeime sich in diesem bestialischen Geruch befinden? Wenn Sie sich vor diesem Herd von Krankheiten schützen wollen, dann schaffen Sie sich ein

Steingut- Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

an, welches alle obigen Uebel abstellt und auf jede Abort-Anlage anzubringen ist. Preis 30 Kronen, 1 Krone für Emballage und Kiste. Prospekte gratis und franko bei Max Bärwinkel in Rumburg in Böhmen. 3654

Oskar Gierkes Kinematograph

Im Saale des Hotel Stadt Wien (Eingang von der Hammerlinggasse).

Sonntag, den 25. und Montag, den 26. Dezember täglich 3 grosse Vorstellungen.

Anfang der 1. Vorstellung um 3 Uhr, der 2. um 5 Uhr und der 3. um 7,8 Uhr.

Jeden folgenden Tag Vorstellung abends um 7,8 Uhr. — Jeden Mittwoch und Samstag 2 Vorstellungen. Anfang um 5 u. 7,8 Uhr.

Neu! Grosses sensationelles Neu!

Weihnachts-Programm.

Alles nähere besagen die Plakate. 4073 Hochachtungsvoll O. Gierke.

Nettes Mädchen

sucht Posten als Verkäuferin. Adresse in Verw. d. Bl. 4075

Billig zu verkaufen

1 gebrauchte Dürlopp- und 1 gebrauchte Familien-Singer-Nähmaschine. Zu besichtigen bei S. Klemensberger, Vordruckeri u. Weißnäheri, Marburg, Burggasse 5. 4077

Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht

erteilt nach bester, leichtfaßlicher Methode

Kathi Bratusiewioz, Bürgerstraße 7, Tür g.

Drahtseile

für 3177

Ueberfuhren,

Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen und besten Qualitäten billigst die Firma

Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz im Rosentale, Kärnten.

Lithopone-Farben

sind die besten, billigsten und vollkommen giftfreien Anstrichfarben für Holz, Metalle und Mauerwerk.

Eingetragene  Schutzmarke.

Zu beziehen durch alle Farbenhandlungen der Monarchie. Lithopone- und chemische Fabrik: Kasern bei Salzburg. Bureau: Wien, I., Wallnerstraße 11. 3315

Albrecht & Strohbach

empfehlen

Bordeaux-Punsch-Essenz, Cognac, Rum und Tee, hochfeine Liköre, echte Brantweine aller Sorten zu den billigsten Preisen.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. i. Professor in Wien. 82

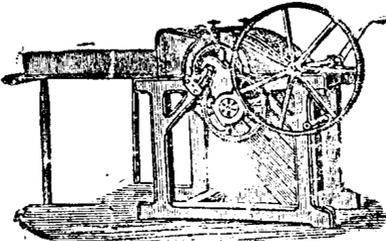
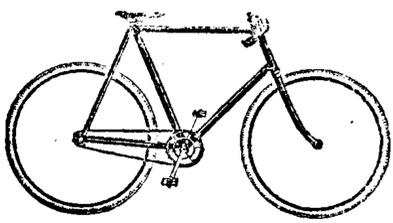
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig, Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preisliste auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarmer und Recuperescenten.

Appetit anregendes - Nerven stärkendes Blut verbesserndes Mittel.

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40. 20



Ueber 1,000.000 Magen- u. Darmleidende

sind durch unsere seit zweiunddreißig Jahren praktizierten Kuren, ohne irgendwelche Berufsstörung geheilt worden. Ungezählte Tausende amtlich beglaubigter Atteste anerkennen dankbar die Unübertrefflichkeit dieser Kuren, die auch von zahlreichen praktischen Ärzten an eigener Person angewendet wurden. Wir bitten um genaue Angabe von Alter, Geschlecht, Körpergewicht und allgemeinem Kräftezustand des Leidenden, sowie um ausführliche Bezeichnung des Leidens. Unsere Anstalt steht unter der Leitung eines approbierten Arztes.

Briefe müssen die vollständige und deutliche Adresse enthalten und mit 25 h frankiert sein. Für Rückporto sind 25 h Briefmarken beizulegen. 3862

Kuranstalt Neuallschwil, 163 D, Schweiz.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke sind

SINGER NÄHMASCHINEN

nur zu kaufen in den Geschäftsstellen der

SINGER CO

NÄHMASCHINEN ACT GES.

Marburg, Herrengasse 24. 3806

Jede Maschine trägt diese Schutzmarke.

Gesetzlich geschützt.



Michael Jäger's Sohn

Marburg, Postgasse 1.

Brillant- und Diamant-Verlobungs-Ringe

Gold- und Silberwaren in kolossaler Auswahl.

Uhren in Gold und Silber, Stahl und Nickel, von 1 fl. 70 kr. bis 150 fl.

Ehe-Ringe in allen Breiten und Schwestern

billigst. (Gegründet 1860.)



Sofort zu vermieten

Ein Gewölbe, event. mit Einrichtung, für ein Gemischtwarengeschäft etc., samt Magazin und Küche (auch als Wohnung benutzbar) in der Franz Josefstraße Nr. 18 um den monatlichen Zins von K 43.20; 2467

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer und Küche in der Neugasse 3 um den monatlichen Zins von K 21.60. Anzufragen bei Anton Götz, Tegethoffstraße 3.

Telegraphen, Telephone für Haus- u. Fabriksanlagen sowie Blitzableiter

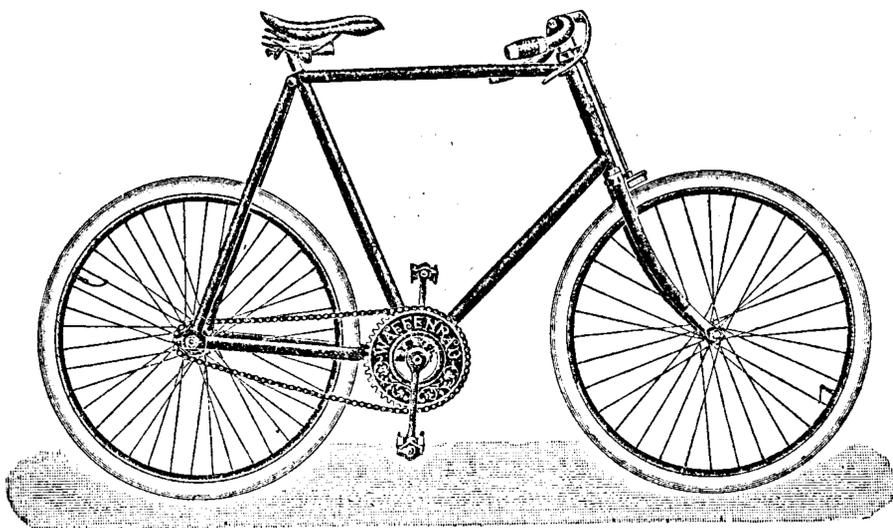
in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von Schreibmaschinen, photographischen Apparaten, Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten werden billigst ausgeführt bei 1482

Fritz Bayerl, Herrengasse 23
Marburg.

WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges
 Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.
 Niederlage und Alleinverkauf bei Moriz Dadiou
 Mechaniker 750
 Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher
 Ersatz- u. Zubehör-
 teile, wie:
 Sättel, Glocken, Laternen,
 Pneumatic etc.
 Besteingerichtete
 Reparatur-Werkstätte.
 Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art
 Einmontierung von Freilauf-
 naben mit Rücktrittbremse,
 bewährtestes System,
 bei mässigsten Preisen.
 Reelle, fachmännische und rasche
 Bedienung.
 Eigene Radfahrerschule
 schön gelegen,
 inmitten der Stadt.
 Waffenrad-Katalog 1904
 gratis und franko.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
 von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

Champagne Binet Reims

vorzüglichste französische High-life-Marke, erhältlich bei
 Franz Schusschek, Delikatessenhandlung
 in Marburg. 2863

→ Schutzmarke: „Anker“ ←
Liniment. Capsici comp.,
 Ersatz für Pain-Expeller
 ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung
 allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., R. 1.40 und
 2 R. vorrätig in allen Apotheken. — Beim Einkauf dieses
 überall beliebten Hausmittels nehme man nur Original-
 flaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anker“
 aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher,
 das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
 Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag
 Elisabethstrasse Nr. 5 neu. Versand täglich.

TRIUMPH SPARHERDE

In Ausführung
 u. Construction
 allen
 voran. Preislisten gratis.
 Lackiert,
 emailliert od.
 mit Porzellan-
 Verkleidung.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
 WELS O. Oe.

Blüsee und Stehplüsee

bis 120 Zentm. Breite werden ge-
 legt bei C. Büdefeldt, Marburg,
 Herrngasse 6. — Auswärtige Auf-
 träge schnellstens. 1511

Zwei schöne Eckbauplätze

in der Langerstraße zu verkaufen.
 Dortselbst sind wegen Auflassung
 des Gartens edle Sorten Apfel-
 bäume, Ribiselstöcke sowie große
 Sorten Himbeerstöcke zu verkaufen.
 Anfrage in der Verw. d. Bl. oder
 Nagystraße 12, 1. Stock. 3642

Billige böhmische Bettfedern

1/2 Kg. neue, graue,
 geschliffene Gänse-
 federn 50, bessere
 60 fr.; 1/2 Kg. weiße, geschliffene
 90 fr.; 1 fl. 25 fr., feine 1 fl. 60 fr.,
 hochfeine fl. 2.—. Bei Abnahme
 von 5 Kilo franko. 2674

Fertige Betten

komplett gefüllt, in gutem roten,
 blauen od. weißen Angin, je eine
 Tuchent: 170/116 Zm. groß, mit
 neuen flaumigen Entensfedern 5 fl.,
 feinen 6 fl., mit grauen Daunern
 8 fl.; je ein Kopfkissen: 80/58 Zm.
 groß, 1 fl. 40 fr. und 2 fl. liefert
 gegen Nachnahme von 10 fl. auf-
 wärts franko. Umtausch gestattet.
**Hermann Bloch, Desche-
 nitz 53. Böhmen. 2674**

Wiener 3169

Theaterfriseurin

empfiehlt sich den geehrten P. T.
 Damen. **Grete Schaffer,**
 Werkstättenstraße 4, 3. Stoc.

Verkäuflich

ein Haus mit zwei Bauplätzen
 in der Blumengasse. Anfrage
 im Farbengeschäft Burggasse 18
 in Marburg. 3849

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht ohne Som-
 mersprossen, eine weiche, geschmei-
 bige Haut und einen rosigen Teint?
 Der wasche sich täglich mit der be-
 kannten medizinischen
Bergmann's Lilienmilch-Seife
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
 von Bergmann & Co.,
 Dresden und Tetschen a. E.
 Vorrätig à Stück 80 h bei Drog.
 W. Wolfram, Drog. R. Wolf,
 und J. Martinz in Marburg.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrngasse 56, Parterre-Localitäten
 (gegenüber dem k. l. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue
 kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Pianino

in Nußholz poliert, amerikanisch matt
 Nuß, goldgraviert, schwarz imit. Eben-
 holz sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-System
 aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter
 Instrumente. **Billigste Miete.** 403

An Stelle von Kaffee, Tee und den häufig
 nicht zuträglichen Kakaomarken geben Sie
 Ihren Kindern ausschließlich
Johann Hoff's
Malzextrakt-Nährschokolade
 oder aber
Johann Hoff's
Malzextrakt-Nährschokolade mit Eisen
 überall erhältlich.
 1904: Großer goldener Staatspreis.
 Nährmittelwerke **Johann Hoff, Stadlau.**

sowohl roh, als auch in sechs
 verschiedenen Mischungen ge-
 brannt,
Kaffee
 chines., Ceylon, indisch. Von K 5.— per
 Kilo aufwärts.
Tee
 feinstes holländ. Produkt, direkt
 import., per Ko. K 4.70
Cacao
 liefert unter Zusicherung streng reeller Bedienung das
Spezialgeschäft M. Brammer
 Wien, IX/1, Lichtensteinstraße 1.
 Provinzversand. Preisliste auf Verlangen franko.
 Geschäftsgründung 1873. 3692

Nur 3 Tage!

Nur zu den Weihnachts-Feiertagen!

Nur 3 Tage über die Gasse!

1 Liter Schilcher	sehr guter Tischwein	24 kr.	Sauerbrunnflasche	36 kr.
1 Liter Weisswein	„ „ „	28 kr.	„ „	42 kr.
1 Liter Schmitzberger	alt, vorzügl.	40 kr.	„ „	60 kr.

Ausschank direkt vom Fasse im Hofkeller und beginnt

Samstag von 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends, Christtag und Stefanitag von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends
Nur 3 Tage!

Garantiert gute Naturweine!

Hochachtend

4052

M. Wesiak, Einkehr-Gasthof zur „Puntigamer Bierquelle“, Marburg
Kärntnerstrasse 27.

Nur 3 Tage!

Marburger Eskomptebank

Marburg, Tegetthoffstraße 11.

Verzinsung von Bareinlagen

gegen Einlagsbücher und im Konto-Korrent, kündigungsfrei mit $3\frac{1}{2}\%$ vom Tage der Einlage bis zum Tage der Behebung. Die Rentensteuer von den Zinsen der Einlagsbücher trägt die Bank.

Belehnung von Losen, Renten, Aktien

sowie allen anderen Wertpapieren.

Eskompte von Wechseln und Devisen.

Kauf und Verkauf von Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien etc., Gold- und Silbermünzen, sowie ausländischen Banknoten.

Einlösung von Kupons und verlostten Effekten.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen

auf das In- und Ausland.

Ausführung von Börsenaufträgen.

Losrevision.

Besorgung von Heiratskautionen.

Fachauskünfte jeder Art werden bereitwilligst mündlich und nach auswärts brieflich erteilt.

Unsere Safe-Depot-Kassa

mit vermietbaren Stahlpanzerfächern, die unter Sperre des Mieters sind, steht dem P. T. Publikum zur sicheren Verwahrung von Wertpapieren, Losen, Effekten, Einlagsbüchern, Schmuckgegenständen, Schriften etc. zur Verfügung. Jahresmiete Kronen 18.— aufwärts, je nach der Größe des Faches.

Prospekte auf Verlangen gratis.

Wagnerei

in der Stadt Pettau, 25 Jahre bestehend, wird wegen Todesfall sofort verkauft. Anzufragen Frau W. Putrich, Pettau. 4039

Schönes gassenseitiges möbliert. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Bürgerstrasse 7, Tür 10. 4021

Möbl. Zimmer

mit schöner Aussicht für 1 oder 2 Herren samt Bedienung vom 1. Jänner zu beziehen. Anfrage in Verw. d. Bl. 4060

Kundmachung.

Vom Stadtrat wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß im Grunde des § 2 des Gesetzes vom 15. August 1903 Nr. 37 L. G. Bl. die Einzahlungstermine für sämtliche Gebühren und Umlagen, welche an die Stadtgemeinde zu leisten sind, über Beschluß des Gemeinderates vom 15. Dezember 1904 für das Jahr 1905 auf den 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober 1905 festgesetzt wurden. 4051

Stadtrat Marburg, am 19. Dezember 1904.

Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

Kundmachung.

Der steiermärkische Landesauschuß hat mit Zustimmung der k. k. steiermärkischen Statthalterei in Graz der Stadtgemeinde Marburg im Grunde des Gesetzes vom 18. Mai 1894 Nr. 41 L. G. und V. Bl. die Einhebung einer Abgabe von sechs Hellern von jeder Krone des in der Stadtgemeinde Marburg einbekannten und amtlich festgestellten Gebäudezinsstragnisses für die Jahre 1905, 1906 und 1907 mit dem Besatze bewilligt, daß hiedurch die laut Kundmachung des steierischen Landesauschusses vom 5. Jänner 1903 Nr. 10 L. G. und V. Bl. der Stadtgemeinde Marburg erteilte Bewilligung zur Einhebung einer Zinshellerabgabe im Ausmaße von vier Hellern für das Jahr 1905 abgeändert erscheint. 3907

Dies wird neuerlich zur Kenntnis gebracht.

Stadtrat Marburg, am 1. Dezember 1904.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Zahnarzt Dr. Viktor Kac

ordiniert

4071

Marburg, Tegetthoffstrasse Nr. 22.

!Für die Feiertage!

empfiehlt

4072

vorzügl. Stainzer Schilcher

und Orig. Zeroldico (Blutwein)

Othm. Hummel, Brauhaus-Restaurations.

Neujahrs-Verkauf!

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Marburg **Emerich Müller**

Viktringhofgasse 25

Schlafröcke in grosser Auswahl von 7 fl. aufw.

Anzüge aus gestreiftem u. kariertem Kammgarn u. Cheviot in reicher Auswahl von 12 fl. aufwärts.

Winterröcke aus glatten oder gerauhten Stoffen von 18 fl. aufwärts.

Ulster aus Double oder englischem Cheviot von 15 fl. aufwärts.

Knabenkleider u. Steirerkostüme in allen Ausführungen und Preislagen.

Grosse Auswahl in Modestoffen für Massbestellungen.

3832